



**FRÜH INFORMIERT SICH,
WAS EIN TATKRÄFTIGER
BLÄSER WERDEN WILL!**

Foto: Anne Kalttschnitt

**BADISCHES
POSAUNENCHOR-
JOURNAL**



Musikinstrumente aller Art

MUSIK  **GÖTZ**

74915 Waibstadt, Ringstraße 4

☎ 072 63/56 32

Kühnl & Hoyer

Trompeten Sella G

Bassposaunen

Tenorposaunen

Bolero + Slokar - Modelle



Miraphone

Flügelhörner, Tenorhörner

Baritone, Bässe

König & Meyer

Notenständer

Instrumentenständer

eMail: musik-goetz@t-online.de

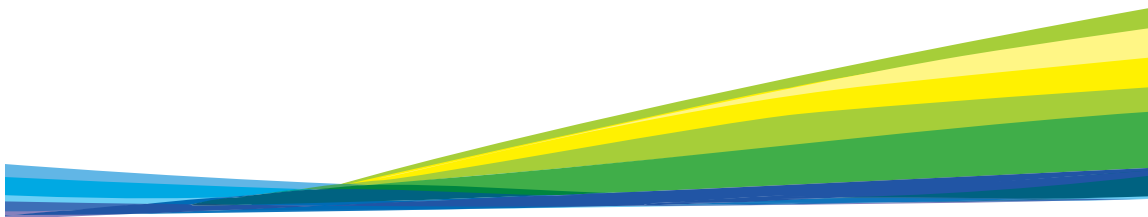
Ausführung aller **Reparaturen**

fachmännisch und preiswert



INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	S 04
Grußwort Landesobmann	S 05
Grußwort Landesposaunenwart	S 07
Nachruf	S 08
Ehrungen	S 10
Aufruf Jugendposaunenchor	S 12
Töne der Hoffnung 6	S 14
Komponistenporträt Simon Langenbach	S 18
Redaktionshinweise	S 20
Das älteste Instrument	S 22
Neues aus Förderverein und Stiftung	S 24
Rückblick Baden	S 30
Vorschau Baden	S 80
Regularien	S 84
Ausschreibungen	S 85
Geschäftsstelle	S 91
Verkaufs- und Lieferbedingungen	S 92
Preisliste	S 93
Anzeigenpreise und Redaktionsschluss	S 98
Impressum und Kontakt	S 99



ANDACHT

Siehe, wie fein und lieblich ist´s, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!

Ps 133,1

Nicht denkwürdig, aber unvergessen bleibt es, wie einige gesetzte Herren aus dem Bass mit gnadenlosem Geholze ein Stück zu sabotieren versuchten, das unser Dirigent mit Rücksicht auf uns, die damals Jungen, ins Programm eines Jubiläumskonzerts aufnehmen wollte, und das gerade im tiefen Blech rhythmische Lockerheit gebraucht hätte. Seither habe ich in verschiedenen Chören einige Diskussionen über die Zusammenstellung des Repertoires und den angestrebten Spielstil erlebt. Der Verlauf hing immer wesentlich vom Selbstverständnis des/der vorne Stehenden und der Flexibilität der Blasenden ab. Einen alle Beteiligten inklusive des Publikums rundum beglückenden Konsens hat man selten gefunden.

Ich aber fand in der Selbstvorstellung einer Kirchengemeinde ein Gemeindeprinzip, das mir sehr einleuchtet und das mir auch gut auf einen Posaunenchor anwendbar scheint: Das 2:1-Prinzip. Was ist damit gemeint? Diese Gemeinde gestaltet ihre Gottesdienste nicht mit dem Anspruch der Reinkultur, vielmehr so, dass zu hoffen ist, dass alle Teilnehmenden am Ende sagen können: Zwei Drittel des Gottesdienstes haben mir gefallen/haben mir etwas gegeben, das verbleibende Drittel gab mir Gelegenheit, mich für die anderen mitzufreuen, deren Vorlieben und Bedürfnissen eben das entsprach. Wo diese Haltung des Gönnens herrscht und nicht das offene oder versteckte Agieren gegen die nach eigenem Geschmack verzichtbaren, nervigen, unsäglichen Stilblüten und Präferenzen der anderen, da kann in Gemeinde und Chor gelten:

„Siehe wie lieblich ist es, wenn Schwestern und Brüder friedlich miteinander wohnen“, musizieren und feiern.

Pfarrer Botho Jenne, Posaunenchor Broggingen



GRUSSWORT LANDESOBMANNS

Liebe Bläserfamilie!

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“, so sagt es ein altes Sprichwort. Zu diesen Festen gehören auch Geburtstage. Der Evangelische Posaunendienst in Deutschland (EPiD) feiert im kommenden Jahr seinen 25. Geburtstag. Eigentlich ist die Gründung des EPiD eine späte Frucht der deutschen Wiedervereinigung. Fünf Jahre nach dem Fall der Mauer, einige Jahre nach der „Neugründung“ der EKD zu einer gesamtdeutschen Kirche, schafften es – nach dreijähriger Vorarbeit – im Jahr 1994 die bis dato oft ihre eigenen Wege gehenden verschiedenen Posaunenwerke, sich in Bethel zu einem Dachverband zusammenzuschließen. Bei seiner Gründung gelang es dem EPiD, eine große innerevangelische Ökumene zu praktizieren. So gehören neben den landeskirchlichen Posaunenwerken, den im Gnadauer Gemeinschaftsverband zusammengeschlossenen landeskirchlichen Gemeinschaften auch freikirchliche Werke und Verbände dem EPiD an: Baptisten, Methodisten und Adventisten, aber auch die Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK), die Herrnhuter Brüdergemeine und freie evangelische Gemeinden sowie die Chorgemeinschaft des CVJM. Alle Mitgliedsverbände eint die gemeinsame Zielsetzung, Posaunenarbeit zum Lobe Gottes zu pflegen. „Gott loben, das ist unser Amt!“ So lautet der Leitspruch des EPiD, in dem heute 29 Mitgliedsverbände vereinigt sind: eine wunderbare, große Gemeinschaft, in der auch katholische Christenmenschen mitwirken.



Lange haben wir im Vorstand des EPiD beraten, wie wir den 25. Geburtstag feiern wollen. Schließlich haben wir uns auf drei Geburtstagsfeierlichkeiten verständigt:

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund (19.–23. Juni 2019) wird es ein Konzert der Jugendposaunenchöre geben, das gewiss großen Anklang finden wird, wenn wir nur an die großartige Leistung dieser Chöre beim Deutschen Posaunentag in Dresden denken. Ferner ist am Vortag der EKD-Synode in Dresden am 9. November 2019 ein Konzert der Landesposaunenwarte und Landesposaunenwartinnen sowie eine musikalische Mitgestaltung des landeskirchlichen Abends geplant, der traditionellerweise den Auftakt der Synode bildet. Im Rahmen dieses Abends werde ich dann auch Abschied von meinem Amt als Vorsitzender des EPiD nehmen, und hoffentlich können wir bei dieser Gelegenheit die Nachfolge im Vorsitzendenamt öffentlich machen.

Der für uns in Baden wichtigste Termin des 25-jährigen EPiD-Jubiläums aber ist gleich der erste, nämlich die Tagung des Posaunenrats (eine Art Vollversammlung aller Mit-

gliedsverbände), die vom 22. bis 24. März 2019 in der Tagungsstätte Pforzheim-Hohenwart stattfinden wird. Im Rahmen dieser Posaunenratstagung wird es einen Festgottesdienst geben, der am Samstag, dem 23. März, 17 Uhr in der Stadtkirche Pforzheim stattfinden wird. Bei diesem Gottesdienst sollen nicht nur die Mitglieder des Posaunenrats mit ihren Instrumenten mitwirken, sondern alle Bläserinnen und Bläser aus unserer Landeskirche sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen. Es wäre schön, wenn badische „Töne der Freiheit“ in diesem Gottesdienst kräftig erklingen könnten. Deshalb: Herzlich willkommen beim Festgottesdienst zum 25. Geburtstag des EPiD!

Vorher aber liegen noch viele andere Ereignisse vor Euch: Die Advents- und Weihnachtszeit mit ihren zahlreichen Gottesdiensten und Feierlichkeiten werden allen Chören wieder viel abverlangen. Schon im Voraus bedanke ich mich bei allen für das große Engagement, das Obleute und Chorleitungen, aber eben auch die zahlreichen Mitglieder unserer Chöre in diesen Wochen zeigen. Die Klänge der Trompeten und Posaunen, der Hörner und Tuben geben diesen Wochen des Kirchenjahres ihren ganz besonderen Glanz. Vielen Dank allen, die dazu beitragen, die Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes in den kommenden Wochen wieder einprägsam und öffentlich hörbar den Menschen nahezubringen:

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Mit einem herzlichen Dank, dass Ihr dieses Lob Gottes in den Chören immer neu erklingen lasst, grüßt Euch
Euer



GRUSSWORT LANDESPOSAUNENWART

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal hältst Du ein prall gefülltes Badisches Posaunenchorjournal in den Händen. Es berichtet von zahlreichen Aktivitäten des Sommers 2018 mit all seinen Festen und Freizeiten. Zugleich finden sich ganz hinten im Heft die Ausschreibungen bis zum Sommer 2019 und begleitend gibt es ja auch noch das gedruckte Jahresprogramm mit allen Angeboten der Badischen Posaunenarbeit im Jahr 2019. Ein starkes Stück Kirche! Und Du kannst daran teilhaben und tatkräftig mitmachen.



Der Höhepunkt des Jahres 2019 ist sicherlich der 29. Badische Landesposaunentag, der vom 5. bis 7. Juli in Bruchsal stattfinden wird (Siehe Anzeige auf S. 13). Er steht unter dem Motto „Lasst uns miteinander ...“ und will diesmal in besonderer Weise die Familien unserer Bläserinnen und Bläser in den Blick nehmen. Ein großes Familienfest der Badischen Posaunenarbeit! Wir freuen uns auf ein buntes Wochenende mit Euch und Euren Angehörigen in der ehemaligen Residenzstadt Bruchsal und dem imposanten fürstbischöflichen Schloss.

Du bist herzlich eingeladen ...

- ... am Landesposaunentag teilzunehmen und Deine ganze Familie mitzubringen.
- ... an den beiden Proben Eures Bläserbezirks mit einem der Landesposaunenwarte teilzunehmen, um dich fit zu machen für das schöne musikalische Programm des Landesposaunentages. Hierzu benötigst Du Töne der Hoffnung 6 bzw. das zugehörige Juniorheft, das Bläserbegleitheft „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ und das Posaunenchoralbuch.
- ... die beiden Pre-Events in Bruchsal am 3. Februar und am 18. Mai zu besuchen bzw. daran teilzunehmen. Siehe hierzu [posaunenarbeit.de/sternfahrt].
- ... für den Landesposaunentag Werbung zu machen. Hierzu findest Du im Internet einige Materialien [posaunenarbeit.de/lpt-download].
- ... Dich ausführlich über den Landesposaunentag 2019 zu informieren. Gehe ins Internet auf die Seite [lpt.posaunenarbeit.de] und stöbere durch das Programm. Diese Seite vermittelt Dir immer den aktuellen Stand der Planungen.

Lass uns miteinander daran arbeiten, dass das Jahr 2019 nicht geprägt ist von der Rhetorik rückwärtsgewandter, weltfremder und intoleranter Menschen, sondern von der Güte Gottes, die unser aller Maßstab sein sollte. Unsere Musik kann im Großen wie im Kleinen daran erinnern und Menschen zur Besinnung bringen.

Herzliche Grüße
Armin Schaefer



Am
13. Juni 2018
verstarb
FRITZ VOGT,

langjähriger Leiter des Posaunenchores der Lutherkirche in Heidelberg und engagierter Bezirkschorleiter der Heidelberger Bläserchöre, im Alter von 82 Jahren. Soli Deo Gloria - das war das Motto, das sein Handeln bestimmte. Er stellte hohe Ansprüche an seine Arbeit als Chorleiter und an seine Mitverantwortung als Bezirksbeauftragter. Seine Proben waren musikalisch sehr fordernd, perfekt in der Gestaltung und gekennzeichnet durch ein außergewöhnliches Dirigat.

An Geld und Kosten sollte die Posaunenarbeit nie scheitern, meinte er einmal, besonders dann, wenn es um die Jungbläserarbeit ging. So begeisterte er die Jugendlichen nicht nur musikalisch, er brachte ihnen vor allen Dingen auch das Wesen der Posaunenarbeit sehr anschaulich nahe. Er regte die Anfänger immer wieder an, Freizeiten und Lehrgänge zu besuchen. Oft setzte er firmeneigene PKWs ein, um Fahrten nach Ludwigshafen/Bodensee, St. Georgen oder Oppenau zu ermöglichen.

Von 1959 bis 1971 arbeitete Fritz Vogt auch im Landesarbeitskreis der Badischen Posaunenarbeit mit, um dort seine Ideen für eine zukunftsorientierte Bläserarbeit einzubringen. Nachdem sein Bläserfreund und ehemaliger Posaunenwart Wilhelm Bießecker 1968 verstorben war, übernahm er auch die Arbeit des Bezirkschorleiters in Heidelberg. Bereits 1971 gestaltete er die 1. Bläserwoche mit fast 100 Teilnehmer(inne)n. Bis heute finden diese Treffen statt, die immer unter einem ganz speziellen Thema stehen, das von eingeladenen Gastdozenten behandelt wird.



In seiner Zeit als Bezirkschorleiter richtete Fritz Vogt auch einen Bläserkreis ein. Interessierte und talentierte Bläser wurden in diesem Ensemble besonders gefordert und gefördert. Die Literatur war breit gefächert; von Gabrieli über Schütz bis hin zu Rolf Schweizer wurden Stücke aufgelegt, präzise erarbeitet und dann in Konzerten vorgetragen.

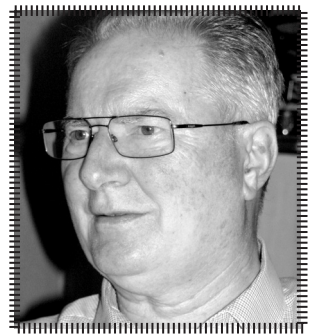
So konnte dieser Bläserkreis auch zum ersten Mal bei den Heidelberger Kirchenmusiktagen mitwirken.

Chorleiter waren auch damals Mangelware. Fritz Vogt bot im Bezirk Grundlehrgänge zum Dirigieren an. Viele erinnern sich heute noch an diese Anfänge.

Nun mussten wir ihn zu Grabe tragen. Es war für uns eine Ehre und ein Bedürfnis, ihn auf seinem letzten Wege musikalisch zu begleiten. Ein großer Chor spielte Choräle, die Fritz Vogt noch vor seinem Tode ausgesucht hatte.

Nun wollen wir die Erinnerung an ihn wach halten und die Posaunenarbeit in seinem Sinne weiterführen.

Heinz Brucker und Hans-Georg Siebig, Heidelberg



EHRUNGEN

FOLGENDE BLÄSERINNEN UND BLÄSER WURDEN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN FÜR IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IM POSAUNENCHOR GEEHRT:

PC Weinheim-Peterskirche

- 10 Jahre** Bärbel Ott, Daniel Ott, Julius Ott, Miriam Ott, Eckhard Malcherek, Mirian Malcherek, Jonas Leuthner, Katja Szalies, Linus Pascher, Yannik Schwiderke
- 50 Jahre** Ute Krüger

PC Hüffenhardt

- 10 Jahre** Heide Eckert
- 25 Jahre** Manfred Bräuchle, Anette Lang, Friedrich Haas

PC Fahrenbach-Trienz

- 25 Jahre** Adolf Hillenbrand

PC St. Georgen

- 50 Jahre** Dieter Reinbold

PC Herbolzheim

- 25 Jahre** Maria Vielhauer
- 40 Jahre** Ruth Franz
- 60 Jahre** Peter Scheerer

PC Weingarten CVJM

- 70 Jahre** Herrmann Kärcher

PC Bauschlott-Göbrichen

- 50 Jahre** Elisabeth Jentzsch, Michael Jentzsch

PC Ladenburg FeG

- 50 Jahre** Herbert Schuler

PC Grötzingen

- 10 Jahre** Martin Westphal
- 25 Jahre** Annette Heidt
- 40 Jahre** Christine Bender, Tobias Cramer, Thomas Kumm
- 50 Jahre** Martin Bender



PC Sulzfeld

50 Jahre Christoph Weigel

PC Angelbachtal

50 Jahre Uwe Richter, Helmut Schmid

PC Eberbach

40 Jahre Björn Becker

50 Jahre Achim Schenker

60 Jahre Horst Langenbach

PC Altlußheim

10 Jahre Cordula Rauchholz, Kerstin Weckemann

PC Ketsch

60 Jahre Hans Matiatko

PC Konstanz

10 Jahre Johannes Baur, Susanne Häussler, Silke Schautt

25 Jahre Katrin Fischer, Jochen Matheus, Johannes Maier

40 Jahre Michael Eberhardt

PC Oberacker

10 Jahre Ina Frank, Frieder Gabriel, Dominik Scheeder

25 Jahre Viola Baumgärtner, Kathrin Henrich, Christina Springer-Rutzinger

40 Jahre Thomas Max, Dieter Scheeder, Ralf Scheeder, Uwe Scheeder

PC Daisbach

50 Jahre Wilfried Glasbenner

Chorleitung**PC Weinheim-Peterskirche**

25 Jahre Simon Langenbach

PC Pforzheim-Johannesgemeinde/Stadtmission

36 Jahre Wolfram Kienzle

*Wir danken allen
Jubilarinnen und Jubilaren
für ihr langjähriges
Engagement und
wünschen weiterhin
viel Freude bei ihrem Dienst
soli Deo gloria.*



AUFRUF JUGENDPOSAUNENCHÖRE | PINNWAND

DIE JUGENDPOSAUNENCHÖRE NORD- UND SÜDBADEN STARTEN IN DIE NÄCHSTE RUNDE!

Im Sommer 2019 endet die aktuelle Projektphase unserer Jugendposaunenchöre. Am 20. Juli 2019 finden die Vorspiele für die nächste Runde 2019 bis 2021 statt. Es können aber auch schon vorher in Absprache mit dem zuständigen Landesposaunenwart Vorspiele, z. B. auf Lehrgängen, abgenommen werden.

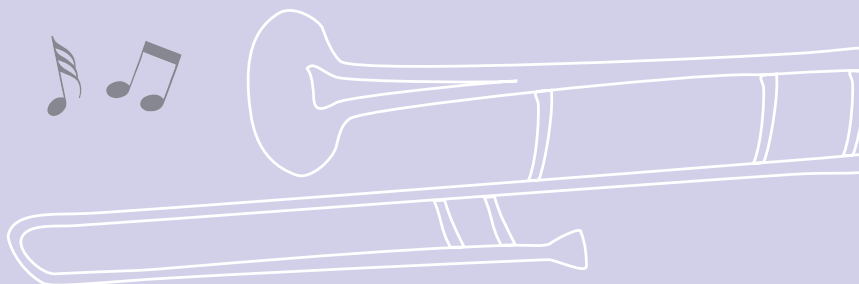
Alle Informationen zu den Jugendposaunenchören findet ihr unter:

[\[jpc.posaunenarbeit.de\]](http://jpc.posaunenarbeit.de).

Dort werden in Kürze auch die Anmeldunterlagen für die nächste Runde zum Download bereit stehen.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen!

Armin Schaefer (Jugendposaunenchor Nordbaden) und
Heiko Petersen (Jugendposaunenchor Südbaden)



29. Badischer Landesposaunentag

Das Familienfest der Badischen Posaunenarbeit

www.MirredMedia.de

Lasst uns
miteinander...

5.-7. Juli 2019 | Bruchsal

www.lpt.posaunenarbeit.de



TÖNE DER HOFFNUNG 6

Töne der Hoffnung 6 ist fertig und ich hoffe, dass es auch gedruckt ist, wenn ihr dieses BPJ in Händen haltet. Aktuell warten wir noch auf die Verträge einiger Verlage, bei denen wir eine Abdruckgenehmigung einholen müssen. Das läuft dieses Mal noch zäher als bei früheren Ausgaben. Von daher ist das Inhaltsverzeichnis auch noch vorläufig. Im schlimmsten Fall müssen wir noch das eine oder andere Stück rausschmeißen, wenn wir keine Genehmigung bekommen oder ein Verlag in Amerika weiterhin nichts von sich hören lässt. Aktuell bin ich aber noch guter Dinge.

Töne der Hoffnung 6 ist im Prinzip wie seine Vorgänger aufgebaut: Auf 158 Seiten finden sich Werke von alten Meistern über klassische und romantische Werke bis zu Neukompositionen und -bearbeitungen speziell für diese Ausgabe. 39 Seiten umfassen die Kompositionen zu Liedern aus dem EG. Was diesmal fehlt, sind Bearbeitungen zu Liedern aus „Wo wir dich loben“. Diese findet ihr im Bläserbegleitbuch zum neuen Anhang der badischen Landeskirche.

Maßgeblich für den Untertitel, die Auswahl der Stücke und Lieder war unser 29. Badischer Landesposaunentag „Last uns miteinander ...“, den wir nächstes Jahr vom 5. bis 7. Juli in Bruchsal feiern. Dort benötigen wir neben „Töne der Hoffnung 6“ dann auch das Posaunenchoralbuch, aber auch das Bläserbegleitbuch zum neuen Anhang.

Ein kleines Gewinnspiel: Das Stück „Seid gesegnet“, das von Johannes Weiß speziell für den Ausgang beim Gottesdienst des LPT geschrieben wurde, enthält viele Liedzitate. Wer mir als Erster bzw. Erste alle Zitate schreibt (heiko.petersen@posaunenarbeit.de), der bekommt die Doppel-CD zum Heft als Preis. Ich bin gespannt, wer alle Liedzitate findet! Die Auflösung gibt's im nächsten BPJ.

Apropos Doppel-CD: Unsere Bläserkreise (NBB, MBK, SBB und KI) und eine solistische Besetzung haben wieder alle Werke aus „Töne der Hoffnung 6“ auf CD eingespielt. Special Guest für „Lasst uns miteinander“ von Simon Langenbach war der Kirchenchor Heidelberg. Herzlichen Dank!

Die Notenausgabe kostet 12,95 €, die Doppel-CD 17,50 €. Das Jungbläserheft wird spätestens Anfang 2019 erscheinen. Wir hoffen, dass auch unsere neuen Töne der Hoffnung wieder eine große Verbreitung finden.

Heiko Petersen



Herrn ... sein Gold
Beginn Kaiser ...
Licht ...
singt
Herrn ... sein Gold
Beginn Kaiser ...
Licht ...
singt
Herrn ... sein Gold
Beginn Kaiser ...
Licht ...
singt
Herrn ... sein Gold
Beginn Kaiser ...
Licht ...
singt

TÖNE DER HOFFNUNG
sechs

„Lasst uns
miteinander ...“

INHALTSVERZEICHNIS (EVTL. ÄNDERUNGEN S. ARTIKEL AUF S. 14):

Adriano Banchieri: La Banchierina

Adriano Banchieri: Magnificat 2. Teil

Jean-Philippe Rameau: Entrée „Les Boréades“

Benedetto Marcello: I cieli immensi narrano

Johann Sebastian Bach: Jesus bleibet meine Freude

Ludwig Pfatteicher/Johann Sebastian Bach: Nun danket alle Gott

Johann Sebastian Bach: Christus, der ist mein Leben

Johann Sebastian Bach: Schmücke dich, o liebe Seele

Johann Sebastian Bach/Johannes Brahms: Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Albert Becker: Bleibe, Abend will es werden

Albert Becker: Ich bin die Auferstehung

Albert Becker: Herr, unser starker Held

Joseph Matthias Schäfer: Sechs Stücke für den Gottesdienst

Carl Stein: Gloria in excelsis Deo

Leopold Mozart: Entrée

Christian Schaefer: Schmückt das Fest mit Maien

Stefan Mey: Ich bin getauft auf deinen Namen

Dieter Wendel: Komm, Herr, segne uns

Christoph Georgii: Ich möcht', dass einer mit mir geht

Reiko Emura: Herz und Herz vereint zusammen

Niklas Sikner: Die Kirche steht gegründet

Carsten Klomp: Christus ist König, jubelt laut

Johannes Matthias Michel: Nun saget Dank und lobt den Herren

Christian Schaefer/Bartholomäus Gesius/Johann Sebastian Bach: Nun ruhen alle Wälder

Gerhard Luchterhandt/Karl Friedrich Schulz: Danket dem Herrn

Ralf Grössler: Bevor die Sonne sinkt

Christian Schaefer: Wie lieblich ist der Maien
Traugott Fünfgeld: Damit aus Fremden Freunde werden
Simon Langenbach: Lasst uns miteinander
Johannes Weiß: Seid gesegnet
Stefan Glasbrenner: Hand me down my silver trumpet
Armin Schaefer: Michael, row the boat ashore
Friedemann Schaber: Festliche Intrade
Jens Uhlenhoff: Kurze Intrade
Jens Uhlenhoff: Fanfare
Simon Langenbach: Intrade oder so ...
Traugott Fünfgeld: Kleiner Marsch für Tuba und Posaunenchor
Peter Gortner: English March
Traugott Fünfgeld: Feierliche Eröffnung
Armin Schaefer: Brusel Brass 2019
Jens Uhlenhoff: Bruchsaler Eröffnungsmusik
Philip Sparke: Norwegian Rondo
Philip Sparke: Gala Fanfare
Jan de Haan: The Young Amadeus
Jan Van der Roost: Hymnus Antverpiae
Martin Westphal: Rise or fall?
Martin Westphal: Wenn ich Dir nahe bin
Volkwin Weiss: Sunrise
Chris Woods: Be Still – In Memoriam
Jean Sibelius: Be still, my soul
Oscar Peterson/Arr. Ingo Luis: Hymn to Freedom
Leonard Cohen/Arr. Ingo Luis: Hallelujah
Leonhard Paul: Lord have mercy ...

KOMPONISTENPORTRÄT SIMON LANGENBACH

Meine ersten musikalischen Eindrücke sammelte ich im Blockflötenunterricht. Ich saß mit vielen anderen Kindern im Klassenzimmer und hupte fröhlich vor mich hin. Nein, liebe Blechbläser, das hat bei mir keinen dauerhaften Schaden hinterlassen, trotzdem war ich sehr froh, als meine Eltern meinen Wunsch unterstützten, Trompete und Klavier lernen zu dürfen. In der Grundschule gehörte ich immer zu den Kleinsten. Hänseleien und große und starke Wichtigtuer gab es zuhauf. Ich dachte nur: „Wenn ich erstmal groß bin ...“ (heute bin ich immerhin 1,70 m). Ein cooleres Erlebnis als der Flötenunterricht war dann eine Weihnachtsfeier in der Grundschule, bei der ich den „Knecht Ruprecht“ von Robert Schumann vorspielte. Irgendwie hörten die Hänseleien auf und die Wichtigtuer bekamen wohl den Eindruck, dass Körpergröße nicht unbedingt etwas mit Größe zu tun hat.

Meinen Einstieg in die kirchliche Bläserszene hatte ich im Eberbacher Jugendposaunenchor, ich glaube, das war 1977. Seither genieße ich diese fröhliche und engagierten Bläsergemeinschaften, sei es als Chorleiter, Bezirkschorleiter oder als Mitbläser. Mit Freude spiele ich im NBB und in dem Quartett „Blech4“ Trompete. Ohne dieses „Hobby“ wären mir viele nette Kontakte entgangen und das regelmäßige Training wäre wohl auch auf der Strecke geblieben.

Meine Jugend verbrachte ich in Eberbach am Neckar. Dort war ich neben kirchenmusikalischen Diensten (hauptsächlich Orgel und Posaunenchor) auch in der evangelischen Jugend aktiv. Ein spannendes Projekt dieser Zeit war ein Singspiel, das wir in Teamwork mit einer Jugendgruppe selbst schrieben, das von mir vertont und einstudiert und von uns etliche Male aufgeführt wurde, unter anderem 1989 auf dem Kirchentag in Berlin. In dieser Zeit wurde mir auch ein Gaststudium im Fach Orgel und Trompete an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg gewährt.

Kirchenmusik studierte ich dann in Herford/Westfalen, genauer gesagt in Ostwestfalen, der Wiege der Posaunenchöre. Dort lernte ich meine Frau kennen. Mit Kind und Kegel verließen wir nach dem Studium Westfalen und zogen auf die Insel. Amrum bot uns eine vielseitige hauptamtliche Kirchenmusikerstelle mit Gottesdiensten in der schönen Nebeler Friesenkirche, Posaunenchor, Flötenkreisen, Kirchenchor für die Bewohner der Insel. Dazu kamen wöchentliche Abendmusiken mit (zumindest in den Sommermonaten) grandiosen Urlauber-ad-hoc-Chören und Musikern (darunter auch viele Profimusiker zum Beispiel der Bayerischen Staatsoper), mit denen wir mit viel Freude und zur Begeisterung des Publikums musizierten.



Foto: Birgit Schäfer

2003 ging es wieder zurück ins Badnäländle auf die Bezirkskantorenstelle im Kirchenbezirk Ladenburg/Weinheim. In der badischen Posaunenarbeit fühlte ich mich schnell wieder zu Hause. Es ist schon bewundernswert, wie viele Menschen fleißig und engagiert mitmachen: Es wird geübt und geprobt, es werden Gottesdienste musikalisch begleitet, Ständchen, auch Konzerte gespielt, in Jungbläuserschulen unterrichtet, überhaupt Nachwuchsarbeit gemacht, Jungbläser- und Chorleiterlehrgänge und Workshops besucht ... Es ist schön, ein Teil davon zu sein.

Ich freue mich, immer wieder mal für Kompositionsaufträge angefragt zu werden. Es ist spannend zu erleben, wie „Musik im Kopf“ klangliche Wirklichkeit wird. Ein eindrucksvolles Erlebnis war es, mit 17 000 Bläserinnen und Bläsern im Dresdner Stadion beim Posaumentag 2016 zu sitzen und bei meiner „Stadionmusik“ mitzuwirken, mit Klang-La-Ola-Welle, Stampfen, Klatschen und Rufen (auch wenn das die Dresdner Fußballfans wohl überzeugender gemacht hätten).

Nun bin ich auf den Posaumentag in Bruchsal gespannt, wenn es heißt: „Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn“.

REDAKTIONSHINWEISE

Liebe Bläserinnen und Bläser,

heute meldet sich mal das Redaktionsteam des Badischen Posaunenchor-Journals (BPJ) bei euch. Vornweg wollen wir uns ausdrücklich bei allen bedanken, die uns über die vielen Jahre hinweg, die das BPJ nun schon herausgegeben wird, mit Berichten von Lehrgängen und Freizeiten der Badischen Posaunenarbeit, mit Rückblicken auf Geschehnisse auf Bezirks- oder Chorbene wie z. B. Ehrungen, Festgottesdienste zu Jubiläen oder besonderen kirchlichen Feiertagen, gemeinsame Unternehmungen und, und, und versorgen und es dadurch ermöglichen, dass das BPJ ein breites Spektrum der Posaunenarbeit abbildet. Es ist auch prima, dass wir immer schöne Bilder erhalten, denn genau die sind es ja, die im Verbund mit dem Text das Journal bunt machen (im wahrsten Sinne des Wortes! ☺) und das Beschriebene selbst bereichern.

Insbesondere zu den Bildern haben wir ein paar Tipps für euch, um sie im BPJ perfekt wiederzugeben; und gleich dabei sind ein paar Angaben zu machen bzw. im Vorfeld zu klären, damit alles rechtlich gut abgesichert ist.

1. Ein Foto sollte eine möglichst hohe Auflösung haben. Alles, was mehr als zwei Megapixel hat, ist für den Druck geeignet. Übrigens sind Fotos, die mit Messenger-Apps wie z. B. WhatsApp aufgenommen oder empfangen wurden, in der Auflösung deutlich reduziert und somit für den Druck unbrauchbar. Daher lieber das Bild direkt mit der Kamera-App des Smartphones fotografieren und dann per Mail verschicken. Die besten Bilder erhält man natürlich mit einer richtigen Kamera.
2. Die Abgebildeten müssen damit einverstanden sein, dass das Bild im Druck und online veröffentlicht wird. Insbesondere bei Minderjährigen muss dem Autor/der Autorin die Erlaubnis der Erziehungsberechtigten vorliegen. Aber meist wird das ja schon gleich zu Anfang geklärt, wenn die Kinder/Jugendlichen den Unterricht aufnehmen. So ist es z. B. bei Konfis und Pfadis.
3. Bitte nennt uns den Fotografen bzw. die Fotografin, damit wir dies direkt beim Bild vermerken können.
4. Schön wäre es, wenn es zu jedem Bild eine Bildunterschrift gäbe.

Bezüglich der Texte gilt Folgendes:

1. Bitte keine PDFs senden, sie machen uns Mehrarbeit.
2. Genauso ist es mit Formatierungen der Texte (Absätze, Fettschreibung, unterschiedliche Schrifttypen und -größen usw.). Das ist alles nicht nötig, denn die meisten Bedingungen sind ja vom Layout des BPJ vorgegeben.
3. Bitte keine Bilder in die Texte einbetten! Auch hier gibt das Layout des BPJ die Position meist vor, deswegen erscheint ein von euch kunstvoll in den Text eingebettetes Foto im BPJ an ganz anderer Stelle – aber immer noch in eurem Text, keine Sorge! 😊

Wir danken euch schon im Voraus sehr für die Beherzigung dieser Tipps und senden euch vorweihnachtliche Grüße

Euer Redaktionsteam des Badischen Posaunenchor-Journals (BPJ)

**Wir sorgen für
den guten Ton!**

 **musik**
Schlaile
75173 Pforzheim
Dillsteinerstr. 15
Tel. 07231-23685



DAS ÄLTESTE MUSIKINSTRUMENT ...

DER MENSCHHEITSGESCHICHTE ...

... ist zurzeit im Naturkundemuseum Karlsruhe zu sehen: eine Flöte von der Schwäbischen Alb. Sie ist ungefähr 40 000 Jahre alt und gehört damit zu den ältesten bekannten Artefakten, die Menschen hergestellt haben.

Als man vor ca. 10 Jahren mehrere Flöten in Höhlen in der Umgebung von Blaubeuren fand, stellte das eine wissenschaftliche und archäologische Sensation dar. Urplötzlich standen die Menschen Mitteleuropas im Brennpunkt der Menschheitsgeschichte. Ägypten, das Zweistromland (heute Syrien und Irak), das Land der Bibel, die Südtürkei – dort überall stehen Bau- und Kunstwerke, die wir heute teilweise als Weltwunder bestaunen, dort wurden „uralte“ Kulturen ergraben. Diese Kulturen sind tatsächlich drei- bis siebentausend Jahre alt und gehören fest zu unserem Weltgeschichtsbild. Die jüngeren Funde der letzten Jahrzehnte zeigen uns aber, dass menschliche Wesen auch in nördlicheren Gefilden lebten und ihre Gemeinschaft dauerhaft gestalteten. Ein berühmtes Zeugnis dafür ist die Himmelscheibe von Nebra, die in der weiteren Umgebung von Halle an der Saale gefunden wurde und ca. 4 000 Jahre alt ist.

Doch die Flöte ist ungefähr 40 000 Jahre alt! Die Menschen der damaligen Zeit, des „Aurignacien“, wie sie nach einem berühmten Fundplatz nördlich der Pyrenäen genannt wird, waren in fast ganz Europa ansässig. Sie stellten ihre Werkzeuge aus Stein (daher „Steinzeitmenschen“) oder aus Tierknochen her. Und sie sind die ersten Hersteller von Kleinkunstwerken. In den Höhlen des Schwäbischen Jura, wo sie gewohnt haben, wurden aus Mammutelfenbein geschnitzte Skulpturen von Bären, Löwen, Löwenmenschen und Frauenstatuetten gefunden.

Verschiedene Formen von Flöten mit bis zu vier Löchern wurden aus hohlen Vogelknochen hergestellt, zum Beispiel aus der Speiche eines Singschwans oder eines Gänsegeiers. Die Schwäbische Alb mit ihren Höhlen ist das archäologische Terrain, an der Universität Tübingen mit ihren Instituten wird die Forschung geleistet. Mit Nachbauten der gefundenen Flöten konnten einfache Melodien gespielt werden. Die Funde, vor allem die Flöten, sind in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen: In der Epoche des Aurignacien, in der Kunstwerke hergestellt und Musik gemacht wurde, traten nach den Neandertalern die ersten Menschen auf die Bühne der Geschichte, die miteinander kommunizierten, die Riten beachteten und etwas Gemeinsames schufen, was über die eigene Lebensdauer hinaus bestand – die ersten „modernen“ Menschen!

Zum Anschauen: Dauerausstellung im Museum der Universität Tübingen; Höhlen um Blaubeuren herum (Vogelherd; UNESCO-Weltkulturerbe); aktuell eine kleine Wanderausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe (Freitag ab 13 Uhr freier Eintritt), in Ver-

bindung mit dem Karlsruher Weihnachtsmarkt und den Einsätzen von Posaunenchören (ab 18 Uhr) eine ideale Gelegenheit!

Jürgen Krüger



Foto: Thilo Parg / Wikimedia Lizenz: CC BY-SA 3.0

Oben: Flöte aus dem Abri (Felsüberhang) Geißenklösterle bei Blaubeuren

Rechts: Ausstellungsplakat „Eiszeitkunst“

NATURKUNDEMUSEUM
KARLSRUHE

EISZEITKUNST

KLEINE SONDERAUSSTELLUNG

27.9.2018 – 27.1.2019

Eine Wanderausstellung der
Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung

WELT
Weltkultursprung

Baden-
Württemberg
Stiftung

Baden-Württemberg
MUSEUM

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN



JUNGBLÄSERTAG 2018 DES FÖRDERVEREINS IM RAHMEN DES INTERNATIONALEN FESTIVALS „MANNHEIMER SOMMER“ DES NATIONALTHEATERS MANNHEIM

Am 21. Juli 2018 veranstaltete der Förderverein seinen zweiten Jungbläsertag. Nach dem Festspielhaus in Baden-Baden ging es dieses Mal in das Nationaltheater Mannheim. Eigens für die Jungbläser arrangierte „Europäische Hymnen“ standen auf dem Programm. Nach intensiver Probe in den Proberäumen und angeleitet von den Profis des Nationaltheaterorchesters wurden diese am Nachmittag zweimal als angekündigter Programmbestandteil des internationalen Festivals „Mannheimer Sommer“ auf der Freilichtbühne vor dem Nationaltheater vorgetragen. Der Tag schloss mit einem kostenlosen Besuch einer Darbietung des „Zweimannorchesters“. Zwei Musiker brachten



mit Hilfe einer kuriosen und etwas betagten Maschinerie wohl fast 100 fest installierte verschiedenste Klanginstrumente zu Gehör. Ein außergewöhnlicher Klanggenuss. Über den Tag berichtet Johanna Schulz (Teilnehmerin):

„Am Samstag, den 21. Juli 2018 traf sich eine bunt gemischte Gruppe, Alt und Jung, Groß und Klein, mit unterschiedlicher Notenerfahrung im Nationaltheater Mannheim. Schnell wuchsen wir zu einer ganz tollen Gruppe zusammen, in der ich mich gleich aufgehoben gefühlt habe. So sollte auch mein erster Jungbläserntag sein!

Wann hat man schon die Möglichkeit, mit Profis zusammen zu üben und zu spielen!? Da fühlt man sich selbst schon wie ein Profi! Der Tag bestand aus dem Üben verschiedener Nationalhymnen für zwei spätere Auftritte. Ansonsten wurde viel gelacht, gefaulenzt, das Gelände mit einer Führung erkundet, unter anderem die Kulissen hinter der Bühne, die Bühne selbst und der darunterliegende Bunker. Nach einem schmackhaften exotischen Essen draußen vor dem Theater im Regen war unser Gott uns für unsere beiden Auftritte aber wohlgesonnen und schenkte uns Trockenheit. 😊

In unseren beiden Auftritten präsentierten wir den Zuhörer(inne)n unser geübtes Repertoire, das mit Applaus bejubelt wurde. Kurzum, es war ein sehr aufregender und unvergesslicher Tag für uns alle.“

DREI POSAUNENCHÖRE UMRAHMEN DIE LANDSCHAFTSMUSIK DES NATIONALTHEATERS MANNHEIM IM SCHWETZINGER SCHLOSSGARTEN

Drei Posaunenchöre, gestellt von Bläserinnen und Bläsern der Posaunenchöre Weinheim und Heddeshcim sowie des KI und des NBB, umrahmten bei schönstem Sommerwetter die zentrale Veranstaltung des Internationalen Musikfestivals des Nationaltheaters Mannheim im Schwetzinger Schlossgarten. Die Leitung hatte Dr. Stefan Hübsch übernommen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden im Verlauf des Nachmittags an zehn unterschiedlichen Spielorten dieses Meisterwerkes europäischer Gartenkunst



NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

unterschiedlichste Aufführungen geboten. Beeindruckend die Darbietung der Solisten des Nationaltheaterorchesters, einer Tanzcompagnie, der Gesangsklasse der Mannheimer Musikhochschule u. a. m.

Zur Eröffnung der „Landschaftsmusik“ erklang rund um den Arionbrunnen die neunteilige EPID-Stafette. Der Hauptachse des Parks folgend erklang später am Hirschbrunnen Händels Wassermusik und schließlich unter den wohlwollend geneigten Häuptern der Flußgötter die Pastoral-Sinfonie. Das Fest endete rechtzeitig zum WM-Finalspiel – wiederum gestaltet von den drei Posaunenchor, die noch einmal die EPID-Fanfare präsentierten. Tausende von Besucher(inne)n flanieren bei diesem schönen Fest durch den Park und verweilen an den Stationen. Für einen Tag prangten die Banner von Förderverein und Stiftung Badische Posaunenarbeit vor dem Schwetzingen Schloss, das durch eine Ausstellung historischer Feuerwehrautos zusätzlich zum Mannheimer Sommer Publikum erhielt. Musikalischer Hochgenuss und intensive Öffentlichkeitsarbeit gingen Hand in Hand. Bläserinnen und Bläser, die teilweise am Morgen bereits schon anderweitige Auftritte gehabt hatten, hatten ebenso ihren Spaß wie die Zuhörerinnen und Zuhörer. Ein guter Tag für die Badische Posaunenarbeit und für den Förderverein, der die Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater begleiten konnte.

Matthias Bretschneider



Aufnahmeantrag

Förderverein Badische Posaunenarbeit e.V.
Hans-Thoma-Weg 5, 68804 Altlußheim
info@fv.posaunenarbeit.de



Antrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Förderverein Badische Posaunenarbeit e.V. als

- Einzelmitglied
 Institution/Unternehmen/Kirchengemeinde/Verein
 Posaunenchor bis 15 Mitglieder
 Posaunenchor mit mehr als 15 Mitgliedern
 Schüler/-in, Student/-in, Auszubildende/-r
 (ein entsprechender Nachweis ist beizufügen – gilt längstens bis zum Ende des 25. Lebensjahres)

Mitgliedsdaten

Anrede und Titel _____
 Vorname _____
 Nachname _____
 Firma/Name des Posaunenchores _____
 Ansprechpartner (bei Institutionen) _____
 Straße und Hausnummer _____
 Postleitzahl und Wohnort _____
 Geburtsdatum _____

(freiwillige Angabe /
notwendige Angabe bei Schüler/-innen, Student/-innen und Auszubildenden)

Jährliche Beiträge

Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich am 1. Januar fällig und beträgt

bei Einzelmitgliedern:	15 €
bei Institutionen/Unternehmen/Kirchengemeinden/Vereinen:	125 €
bei Schüler(inne)n, Student(inn)en, Auszubildenden:	10 €
bei Posaunenchören bis 15 Mitglieder:	75 €
bei Posaunenchören mit mehr als 15 Mitgliedern:	125 €
<input type="checkbox"/> Ich/wir überweisen eine freiwillige zusätzliche Jahresspende in Höhe von _____ €	

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag und Ihre Jahresspende auf das Konto des Vereins bei
Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0005 0114 18

Ort, Datum _____

Unterschrift bzw. Unterschrift des gesetzlichen Vertreters (i.d.R. beide Elternteile)

Datenschutzhinweis

Wir weisen gemäß Art. 13 DSGVO darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende personenbezogenen Daten der Mitglieder verarbeitet werden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Eintritts- und Austrittsdatum. Wir verarbeiten personenbezogene Daten auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. a) und b) DSGVO. Der Verein hat Teile der Verarbeitung personenbezogener Daten an inländische Dienstleister ausgelagert. Mit diesen Auftragsverarbeitern bestehen vertragliche Vereinbarungen gem. Art. 28 Abs. 3 DSGVO. Nach Beendigung der Mitgliedschaft löscht der Verein grundsätzlich die erhobenen Daten, außer es besteht ein berechtigtes Interesse von Seiten des Vereins bzw. eine gesetzliche Aufbewahrungsfrist. Sie haben jederzeit das Recht unentgeltlich Auskunft über Herkunft, Empfänger und Zweck Ihrer gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten. Sie haben außerdem ein Recht, die Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten zu verlangen. Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema Datenschutz können Sie sich jederzeit unter der angegebenen Adresse an uns wenden. Des Weiteren steht Ihnen ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu. Sie können eine bereits erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen. Dazu reicht eine formlose Mitteilung per E-Mail an uns. Die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung bleibt vom Widerruf unberührt.

NEUES VON DER STIFTUNG

Neues aus der Stiftung

Der lange und ausdauernd schöne Sommer brachte auch der Stiftung einige weitreichende Lichtstrahlen. Der sicherlich weitreichendste Meilenstein wird sich auch offiziell mit der Bilanz des Jahres 2018 zeigen: Durch die über den Sommer eingegangenen Zustiftungen wird die Stiftung Badische Posaunenarbeit einen Stiftungsstock haben, der die Summe von 150.000€ übersteigen wird.

Das ist insofern von Bedeutung, dass bei der Gründung der Stiftung festgelegt wurde, dass eine Auflösung der Stiftung und Rückführung des Vermögens in den Förderverein durch die Mitgliederversammlung des Fördervereins beschlossen werden kann, wenn zum 31.12.2020 das Vermögen der Stiftung 150.000€ nicht übersteigt.

Dieser Prüfstein hat die Stiftung also zwei Jahre vor der Frist genommen. Alle Stifter und vor allem auch diejenigen, die sich mit dem Gedanken tragen, eine Zustiftung zugunsten der Stiftung Badische Posaunenarbeit vorzunehmen, können nun sicher sein, dass die Stiftung Badische Posaunenarbeit unvergänglich sein wird.

Für alle, die aktiv am Gedeih der Stiftung arbeiten, ist dieses Ereignis Herausforderung und Ansporn alles zu tun, um die Stiftung und die Erfüllung des Stiftungszweck weiter voranzubringen.

Zwei weitere Dinge waren sehr erfreulich in den letzten Monaten. Mit der Bezirksbläuserschule Wertheim und Tauberbischofsheim geht jetzt die erste von der Stiftung Badische Posaunenarbeit unterstützte Bezirksbläuserschule an den Start, dafür einen herzlichen Dank an die engagierte Arbeit an die Bezirkskantarin Katharina Wulzinger und an die Bezirksobfrau Simone Habiger. Auch an dieser Stelle möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass wir auch in diesem Jahr Rückstellungen gebildet haben, um die Gründung einer weiteren Bezirksbläuserschule mit 1.000€ zu unterstützen.

Und noch in den Sommerferien fand in Vörstetten ein ganz besonderes Stiftungskonzert statt. Initiiert von Mathilda Pfatteicher und unterstützt von der Kirchengemeinde Vörstetten trommelte Mathilda zusammen mit Johannes Jakoby ein engagiertes Blechbläserensemble, bestehend aus Freunden und Mitglieder der Jugendposaunenchor zusammen, die in einer mehrtägigen Probenphase mit Übernachtung im Gemeindehaus Vörstetten ein anspruchsvolles Programm zusammenstellten und unter Leitung von Johannes Jakoby erarbeiteten.

So fand, nach kurzer Projektzeit am 9. September in der sehr gut besuchten Kirche in Vörstetten ein kleines aber feines Stiftungskonzert statt. Die Leistung des Ensembles unter Leitung von Johannes Jakoby und der Enthusiasmus der Ensemblemitglieder waren beeindruckend und es war ein wundervolles Konzert. Für diese tolle Initiative und Durchführung danken wir Mathilda Pfatteicher und Johannes Jakoby recht herzlich.

Die sichere Grundlage für die Stiftung Badische Posaunenarbeit ist geschaffen. Es ist aber unabdingbar, dass der Stiftungsstock weiter ansteigen muss, damit wir zukünftig weitere Stiftungsprojekte realisieren können. Insofern hoffen wir auch weiter auf Zustiftungen und kreative Ideen zugunsten unserer Stiftung.

Sami Sharif, Geschäftsführer Stiftung Badische Posaunenarbeit

An
Weingut Friedhelm Rinklin
Hauptstraße 94
79356 Eichstetten a.K.

Bestellung von Stiftungswein Badische Posaunenarbeit

Bestellung von Stiftungswein gegen Rechnung:

Durch unseren Sponsor Friedhelm Rinklin und Ihre Beteiligung kommen für jede Flasche Ihrer Bestellung 2,- € dem Kapitalstock der Stiftung Badische Posaunenarbeit zugute.

Als Stiftungsweine werden vier RINKLIN-Gutsweine aus biologischem Anbau angeboten. Die bestellte Gesamtmenge kann beliebig zusammen gestellt werden und muss durch 6 teilbar sein. Kleinere Mengen nur auf Anfrage.

Weißburgunder trocken 0,75 l	à 9,- €		Flasche(n)
Grauburgunder trocken 0,75 l	à 9,- €		Flasche(n)
Spätburgunder trocken 0,75 l aus dem großen Holzfass	à 9,- €		Flasche(n)
Regent trocken 0,75 l aus dem großen Holzfass	à 9,- €		Flasche(n)
Rivaner Sekt brut 0,75 l	à 10,- €		Flasche(n)

Zuzüglich Frachtbeteiligung pauschal 6,- €; ab einem Warenwert von 230,- € erfolgt die Lieferung frei Haus. Die Preise enthalten bereits die gesetzliche MwSt. von 19 %. Alle Angaben Stand 1. Juli 2015

Die Lieferung erfolgt an die nachfolgend genannte Bestell- und Rechnungsadresse:

Vorname und Name:

Straße und Hausnr.:

PLZ und Ort:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:

Bestellungen können auf folgenden Wegen erfolgen:

- per Briefpost mit dem obigen ausgefüllten Bestellformular
- oder das ausgefüllte Bestellformular scannen und als E-Mail-Anhang versenden an: rinklin.weine@t-online.de
- oder online über www.rinklin.de



RÜCKBLICK BADEN



Foto: Roland Hermann

Badische Bläserinnen und Bläser bei der Papstaudienz

**„NUR WER WEISS, WOHER ER KOMMT, WEISS, WOHIN ER GEHT.“
(THEODOR HEUSS, 1884–1963)**

Eine Reise der Badischen Posaunenarbeit in die Ewige Stadt (5. bis 12. Juni 2018)

Dienstag, 5.6.2018 Nach individueller Anreise trafen sich 40 Teilnehmer zu der diesjährigen Studienfahrt „Rom – die Ewige Stadt“. Organisiert wurde sie von Landesposaunenwart Armin Schaefer in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker Prof. Dr. Jürgen Krüger und dem Landesobmann der Badischen Posaunenarbeit, Landesbischof i. R. Ulrich Fischer. Unser Quartier war die Casa Valdese, ein Hotel der waldensischen Gemeinde. Noch am Abend unserer Ankunft trafen wir uns zu einer ersten Probe auf der Terrasse unseres Hotels und bliesen unsere Freude, in dieser herrlichen Stadt angekommen zu sein, in den Abendhimmel. Den Tagesschluss übernahm wie an jedem der folgenden Abende Ulrich mit Gedanken zu einem biblischen Wort.

Mittwoch, 6.6.2018 Dieser Tag begann mit der Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz. Nach dem Passieren der Einlasskontrollen konnten wir auf den uns zugewiesenen Stühlen vor den Besucherblöcken Platz nehmen. Der Petersplatz füllte sich; nach den Liedbeiträgen des neben uns platzierten Chors begannen wir unser Spiel. Groß war der Jubel, als der Papst im Papamobil über den Petersplatz fuhr und die Menschen begrüßte unter den ständig umherschweifenden Blicken des Sicherheitspersonals. Wir stimmten den von Armin bearbeiteten Bläusersatz „Segne du, Maria“ an. In

seiner Ansprache rief der Papst dazu auf, den durch den Heiligen Geist empfangenen Frieden weiterzugeben und ihn nicht durch Geschwätz zunichtezumachen oder zu beschädigen.

Nach der Audienz bestiegen wir den Hügel Gianicolo. Von dort hatten wir nicht nur einen herrlichen Blick über die Stadt, sondern konnten auch beobachten, wie Gefangene für die Landschaftspflege eingesetzt werden. Der Weg führte uns weiter zum nicht-katholischen Friedhof (Cimitero Acattolico), der insbesondere für die protestantischen und jüdischen Ausländer bestimmt war. Begraben ist hier u. a. auch Goethes Sohn August Walther sowie die beiden Söhne von Wilhelm von Humboldt. Ein Blickfang war auf dem Friedhof die Pyramide des Caius Cestius, ein Bauwerk noch aus vorchristlicher Zeit (18–12 v. Chr.). Das und noch vielmehr blieb einigen allerdings verborgen, die aufgrund der großen Hitze erschöpft eine kurze Siesta auf schattigen Bänken oder unter Bäumen und Büschen eingelegt hatten. Die Hitze begleitete uns die ganze Fahrt über; dankbar waren wir deshalb für die zahlreichen Wasserstellen in der Stadt und auch außerhalb, an denen wir unsere Trinkwasservorräte erneuern konnten.

Am Nachmittag besuchten wir u. a. die Kirche Santa Sabina aus dem 5. Jh. auf dem Aventin. Sie birgt einen besonderen Schatz mit der ältesten erhaltenen christlichen Holztür mit detailreichen Schnitzereien mit biblischen Motiven, u. a. einer Kreuzigungsdarstellung. In dem nahegelegenen Park spielten wir dann zur Freude der Umstehenden, in der Ferne grüßte der Petersdom.

Donnerstag, 7.6.2018 Der Besuch des Forum Romanum füllte den heutigen Vormittag. Unsere Stadtführerin berichtete, dass die Kaiser etwa ab Anfang des 5. Jh.s die Tempel auf dem Forum als Steinbrüche für christliche Kirchen nutzten, da die Tempel infolge der Christianisierung nicht mehr gebraucht wurden. In vielen Kirchen findet man daher Säulen und Marmortäfelungen aus vorchristlicher Zeit. An zahlreichen Gebäuden des Forum Romanum (aber nicht nur dort) sind die nach Entfernung der Marmorplatten in den Mauern verbliebenen Dübellöcher heute noch sichtbar. Beim Pantheon aber war der Widerstand in der Bevölkerung gegen dessen Zerstörung so groß, dass dieser im 2. Jh. errichtete Tempel erhalten blieb und später, ab dem 7. Jh. als Kirche genutzt wurde. Interessant war auch, dass die vielfach sichtbaren Ziegelsteinmauern zugleich Zeugen der Erfindung von Baumaterialien sind, die den Städtebau mit der Errichtung von Gebäuden, Palästen und Kirchen in größerem Umfang überhaupt erst möglich gemacht haben.

Die auf dem Forum Romanum erhaltenen Überreste der Maxentius-Basilika aus dem 4. Jh. geben einen Eindruck von der Größe und Herrlichkeit des ursprünglichen Gebäudes. Es erinnert durchaus an frühchristliche Basiliken. Ursprünglich verstand man unter Basilika eine bestimmte Bauform. Erst später wurde sie ausschließlich für christ-

liche Kirchen verwendet. Der weitere Weg führte uns zum Pantheon. Dort machte uns Jürgen auf ein kleines, in goldenem Rahmen gefasstes Marienbild aufmerksam; es gehört zu den frühesten Ikonen aus dem 7. Jh., als das Pantheon zur Kirche der Santa Maria ad Martyres geweiht wurde und als Grablege vieler Märtyrer diente. Außerdem befindet sich im Pantheon das Grab Raffaels, den uns Jürgen als den Wegbereiter der barocken Malerei beschrieb.

Unser nächster Anlaufpunkt war die Kirche Il Gesù. Sie ist Ignatius von Loyola geweiht und zeichnet sich durch einen starken Personenkult um diesen katholischen Reformator und Gründer des Jesuitenordens aus. Die Reformatoren des Protestantismus (Luther, Zwingli, Hus) werden dagegen in einem Relief als Häretiker, der Verdammnis preisgegeben, dargestellt.

Freitag, 8.6.2018 Heute standen zunächst die Vatikanischen Gärten und Museen auf dem Programm. In den Vatikanischen Gärten genossen wir es, den Menschenmassen im Eingangsbereich entronnen zu sein und freuten uns an der Schönheit der gepflegten Gärten, vermissten allerdings den für deutsche Gärten typischen reichen Blumenschmuck. Interessant die Teilgärten, die die Päpste je nach ihren Vorlieben und Wünschen anlegten und sich so ihre je eigene persönliche Atmosphäre schaffen konnten; so z. B. in einer Nachbildung der heiligen Quellen von Lourdes.

In den Vatikanischen Museen war es mit der relativen Ruhe der vatikanischen Gärten allerdings vorbei. Dennoch konnte uns Jürgen an zwei Statuen aus vorchristlicher Zeit exemplarisch die Fortentwicklung von statischen Skulpturen zu solchen in Bewegung zeigen: die Statue des Apollon (2. Jh. nach Chr.) ist die römische Kopie eines griechischen Bronzewerks aus dem 3. vorchristlichen Jahrhundert. Ebenso auch der Torso vom Belvedere, der aus dem 1. vorchristlichen Jahrhundert stammt. Wir kamen vorbei z. B. an den aus den Schulbüchern bekannten Büsten von Perikles und Sokrates und passierten Raffaels Stanzen. In der Sixtinischen Kapelle richtete sich unser Blick nach oben zu den weltbekannten Bildern Michelangelos, u. a. der Einhauchung des Lebens mit der Berührung Adams durch Gottes ausgestreckten Zeigefinger. Im Petersdom war es gar nicht so einfach, trotz der vielen Menschen, des hohen Geräuschpegels und heftigen Fotografierens durch die vielen Touristen den sakralen Geist etwa von Michelangelos Pieta zu spüren.

In der Kirche S. Maria in Trastevere lernten wir im Anschluss an einen Gottesdienst die vor 50 Jahren entstandene Bewegung von Sant'Egidio kennen, die ohne Rücksicht auf dogmatische Unterschiede über Konfessionsgrenzen hinweg auf den Menschen ausgerichtet ist und sich den Armen zuwendet. Sie ist weltweit mit anderen christlichen Organisationen vernetzt, u. a. auch mit den Brüdern von Taizé. Ihren Namen erhielt die Bewegung von der Kirche S. Egidio, dem Ausgangspunkt der Bewegung.



Blick auf den Petersdom vom Tiber aus



Das Pantheon

Samstag, 9.6.2018 Der heutige Ausflug führte uns in die Katakomben von San Sebastiano. Ihren Namen erhielten die Katakomben erst nach der Beisetzung des Märtyrers St. Sebastian. Ursprünglich hießen sie „ad catacumbas“, tiefe Stelle. Diese Bezeichnung übertrug sich im Laufe der Zeit auf alle unterirdischen Begräbnisstätten. Hier finden sich auch die Reste des „Memoria Apostolorum“, einer Gedenkstätte für die Apostel Petrus und Paulus. Kaiser Konstantin (306–337) ließ über dieser Stätte eine den beiden Aposteln geweihte Basilika (heute San Sebastiano fuori le mura) errichten.

Nicht weit entfernt liegt das Mausoleum Fosse Ardeatine mit den Gräbern der von den Nazis erschossenen Zivilisten. Unter dem Oberbefehl des Kommandeurs der SS in Rom, Herbert Kappler, übte diese im März 1944 in den Ardeatinischen Höhlen Vergeltung an 335 italienischen Zivilisten für den Tod von 33 Angehörigen eines SS-Polizeiregiments, die bei einem Bombenanschlag der Resistenza getötet worden waren.

Der weitere Weg führte uns dann zur Via Appia Antica; um unnötige Wege zu vermeiden, wählten wir eine Abkürzung. Wachhunde in den Arealen der angrenzenden Häuser kläfften uns an, etwas mulmig das Gefühl, ob wir auf dem richtigen Weg wären. Trotz Zweifeln – es blieb friedlich, die Hunde hinter den Zäunen, die Schafe auf ihrer Weide und wir im Sicherheitsabstand von den Tieren. Trotz Google, Handys und Karten war kein erkennbarer Weg zur Via Appia Antica zu finden. Der Schäfer einer Schafherde kam uns zu Hilfe. Dieser, gebürtig aus Rumänien, war gerührt, als ihn Lilli in seiner Muttersprache ansprach. Wir dankten ihm seine Hilfe mit einem kräftig gesungenen



Foto: Roland Hermann

Die Galleria delle Carte geografiche in den Vatikanischen Museen



Foto: Martin Hackemann

Auf der Suche nach der Via Appia: Jürgen Krüger, Lilli Koch, der Schäfer und Armin Schaefer

„Danket dem Herrn“. Wir hatten die Via Appia Antica erreicht. Im offenen Garten der Villa Capo di Bove bot sich uns Gelegenheit zu einer Rast; Bänke, Kaffee- und Getränkeautomaten schienen nur auf uns gewartet zu haben.

Zurück in Rom ging es auf den Kapitolinischen Hügel; in dem dortigen Palazzo Caffarelli, seinerzeit Botschaftsgebäude des Deutschen Reiches, wirkte Anfang des 19. Jh. der Diplomat Christian von Bunsen. Als engagierter lutherischer Christ begründete er mit seinem Mitstreiter Richard Rothe die deutsche evangelische Gemeinde in Rom.

Von Bunsen wirkte aber auch in Deutschland, z. B. bei den unierten Protestanten in Baden durch Schaffung der Abendmahlsgemeinschaft. Ulrich wies daraufhin, dass diese ursprünglich bereits im 16. Jh. zwischen lutherischen und reformierten Protestanten vereinbart worden, aber im Laufe der Jahre verloren gegangen war; erst mit Abschluss der Leuenberger Konkordie 1973 wurde die Kirchengemeinschaft zwischen den lutherischen, reformierten und unierten Kirchen einschließlich der mit ihnen verwandten vorreformatorischen Kirchen der Waldenser und Böhmisches Brüder wieder eingeführt. Interessant in diesem Zusammenhang Ulrichs Hinweis darauf, dass der Konfessionskonflikt mit den Katholiken zu Zeiten Luthers zwar ursprünglich ebenfalls den Inhalt des Abendmahls betraf. Inzwischen sei aber klar geworden, dass es bei dem Konflikt hauptsächlich um das Ämterverständnis geht.

Wir verließen die wunderbare Aussicht vom Kapitol, den Palazzo sowie die dort auf-



Foto: Martin Hackemann

Gefunden! Die Via Appia Antica



Foto: Roland Herrmann

Zwei ältere weißhaarige Herren übertreffen einander in Erläuterungen, kritisch bäugt von Lothar Vogel, Professor an der Facoltà Valdese ☺

gestellte Reiterstatue von Kaiser Marc Aurel, die als Vorbild für viele spätere Reiterstatuen diente.

Sonntag, 10.6.2018 In der Christuskirche, der heutigen deutschen evangelischen Kirche in Rom, gebaut 1911 bis 1922, nahmen wir teil am Gottesdienst, den wir musikalisch begleiteten. Bemerkenswert das Geläut der Kirche, das als Kopie des Geläuts der Wittenberger Schlosskirche gefertigt wurde. Nach dem Einschmelzen des Originals im Krieg tönt der Klang des Wittenberger Geläuts nur noch aus Rom. Die goldene Taufschale, gestiftet von Bunsen, enthält die Worte „Ein Glaube, ein Geist, eine Quelle“; sie steht damit für eine Einheit der Taufe; diese, so der Hinweis von Ulrich, wurde erst 2007 von allen Kirchen einschließlich der römisch-katholischen gemeinsam anerkannt. Nächste Etappe war die Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl. Zu Ehren der Botschafterin, Frau Annette Schavan, hatten wir zu ihrem Geburtstag ein Bläserständchen vorbereitet und waren anschließend als letzte Gäste zu einem Mittagessen in der Ende Juni auslaufenden Amtsperiode der Botschafterin eingeladen. Wir genossen das wunderbare Ambiente des Gartens und die gelungene Architektur des Botschaftsgebäudes. Von dort ging es zur Piazza Martin Lutero, einem dem deutschen Reformator erst vor wenigen Jahren gewidmeten Platz in dem Park mit den Ruinen des Domus Aurea, des „Goldenen“ Hauses Kaiser Neros, das dieser nach einem verheerenden Stadtbrand errichten ließ. Nero verdanken die Römer nicht zuletzt deshalb die Einführung von

Brandschutzzonen sowie eine fortschrittliche Stadtentwicklung. Letztes Ziel an diesem Tag war die Basilika St. Prassede aus dem 5. Jh. Die Basilika gilt als bedeutendstes Beispiel byzantinischer Kunst in Rom und wird gekrönt von dem ältesten Glockenturm der Stadt. Von der Basilika gelangt man in die Zeno-Kapelle aus dem 9. Jh., prächtig ausgestaltet mit reich vergoldeten Mosaiken.

Montag, 11.6.2018 Auf dem Programm stand schließlich der Besuch der Waldenserkirche, gebaut 1911 bis 1914, nahe dem Justizpalast. Über der Kirchentür der Leitspruch: LUX LUCET IN TENEBRIS (Das Licht scheint in der Dunkelheit). Professor Vogel von der Facoltà Valdese erläuterte anschaulich Geschichte und gegenwärtige Situation der Waldenser. Anfang des 20. Jh.s insbesondere vom Gustav-Adolf-Werk beim Bau der Kirche stark unterstützt, präsentieren sich die Waldenser als italienische Kirche, die sich durch große Geschwisterlichkeit zu den Katholiken auszeichnet und aktiv den ökumenischen Gedanken mitträgt. Ferner stehen sie in engem Kontakt mit anderen kleinen evangelischen Kirchen (Baptisten, Mennoniten u. a.). Das Verhältnis zu den pfingstlerischen Gemeinden, die nahezu das 10-fache an Mitgliedern haben, ist dagegen schwierig, da diese eine ganz andere Theologie haben. Zu bemerken ist außerdem, dass sich die deutschen lutherischen Gemeinden rein faktisch dadurch von den Waldensern unterscheiden, dass sie sich viel stärker von anderen Gemeinschaften abgrenzen, dadurch aber zugleich besonders gern Anlaufstellen deutscher Besucher in Italien sind.

Die starke integrierende Kraft der Waldenser wirkte sich besonders positiv u. a. bei der Gründung des italienischen Staates 1870 aus, wird aber auch heutzutage z. B. daran sichtbar, dass sich die Italiener bei der Entrichtung der verpflichtenden Kulturabgabe an den Staat für eine gemeinnützige Einrichtung ihrer Wahl überproportional für die Waldenser entscheiden. Für den theologischen Nachwuchs unterhalten die Waldenser in Rom eine eigene Fakultät.

Schließlich gelangten wir zur Piazza del Popolo, wo uns Jürgen darauf aufmerksam machte, dass die Obelisk, von Papst Sixtus V. im ausgehenden 16. Jh. errichtet, die Funktion hatten, dem Ankommenden Orientierung in der Stadt zu geben; heute können sie allerdings diese Funktion angesichts der aktuellen Bebauung nicht mehr erfüllen.

Damit konnten wir unsere Audiogeräte ausschalten. Diese hatten uns die ganze Woche über begleitet. Über sie hatte uns Jürgen in den besuchten Gebäuden und unterwegs lebendig und kenntnisreich die Kunstschatze erläutert, geschichtliche Entwicklungen aufgezeigt und Zusammenhänge mit heutigen Strömungen in der Kunst- und Baugeschichte zu verdeutlichen gewusst.

Der Abschied kam unvermeidlich. Wir hatten noch einmal Zeit, selbst für uns die Stadt

zu erkunden oder an einer Bar einen Prosecco zu genießen. Mit einem alten irischen Reisesegen beschloss Ulrich unsere Reise. Jürgen hatte uns Einblick in unsere christliche Geschichte gegeben und unsern Blick auf das Altertum gerichtet, von dort in das Mittelalter, Barock und Neuzeit gelenkt und damit einen wahrlich weiten Bogen gespannt. Ulrich hatte diesen immer wieder durch wertvolle Hinweise zur theologischen Entwicklung der Kirchen ergänzt. Was am Anfang bereits anklang, wurde noch einmal deutlich, als Ulrich mit einem Zitat von Theodor Heuss verdeutlichte, dass nur der sein Ziel kennt, der weiß, woher er kommt. Dass die Geschichte Roms nicht nur eine christliche Dimension, sondern weit darüber hinaus eine geistesgeschichtliche Bedeutung für uns Heutige hat, wurde in den Tagen mit unseren kunstgeschichtlichen und geistlichen Leitern immer wieder deutlich.

Herzlichen Dank allen Organisatoren und Machern für diese schöne und beflügelnde Reise, besonders sei auch Armin erwähnt, der uns musikalisch geführt und die Transporte unserer Instrumente abgenommen hat.

Martin Hackemann, Walzbachtal

Blick auf das Colosseum von der Piazza Martin Lutero aus





Der erste Gipfel: Rußkopf (2693 m)

AUFFI MUASI – FREIZEIT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE 2018

22 Jugendliche und 3 Betreuer machten sich in diesem Sommer vom 28.7. bis 4.8.2018 auf den Weg zur Jamtalhütte bei Galtür/Österreich. Die Ausbildungshütte des Deutschen Alpenvereins liegt mitten in der Silvretta auf 2.100m Höhe. Sie bot optimale Bedingungen für eine Bläser-Berg-Freizeit. Mit Thomas und Sandra März hatten wir sehr gute Bergführer, die uns die fantastische Alpenwelt näherbrachten. Landesposaunenwart Armin Schaefer übernahm in bewährter Manier die Organisation und musikalische Leitung. Anstelle eines Reiseberichtes schrieben die Jugendlichen und Betreuer ihre Eindrücke zur Freizeit auf.

Die Wanderung zu dem Pfannknecht war lustig. Der Klettersteig war super. Der Rückweg davon war nicht so toll. (Marie)

Die Leute sind sehr nett. Das Essen ist sehr lecker Das Wandern macht sehr Spaß. (Roodnelson)

Auf dem Klettersteig bin ich über mich hinausgewachsen. Blechbläser sind nun mal aus anderem Holz geschnitzt. Eine Jugendfreizeit in den Bergen war eine super Idee! (Nora)

Schön, dass man eine Wanderung auch unverletzt überstehen kann. Der Muskelkater wird mit der Zeit – und dem nächsten Berg – sicher wieder verschwinden. Denn der nächste Berg (höchster Punkt) kommt sicher. (Elisabeth)



Foto: Armin Schaefer

Daniel und sein Alphorn am Klettersteig des Pfannknecht (2819 m)



Foto: Thomas März

Dirk hängt in den Seilen

Welche Welten passen besser zusammen als die der Blechbläser und der Berge? Beide sind so faszinierend, majestätisch und man bekommt nie genug davon. (Tirza)

Alle Leute sind super. Das Klettern, auch für Leute, die Höhenangst haben, war klasse. Aber die Musik macht am meisten Spaß. (Annalena)

Auch für mich war die Freizeit toll. Das Musizieren auf der Hütte, aber auch in den Bergen war sehr faszinierend. Das Beste ist jedoch die Gemeinschaft. (Mathilda)

Die Berge waren toll. Auch die Probe mit Antreiber Armin war gut. Aber das Beste war die Gemeinschaft. (Daniel R.)

Der Austausch von mehreren Kartenspielen sorgt für eine lockere Atmosphäre, Gemeinschaft und es macht Spaß. (Charlotte T.)

Die Wanderungen waren sehr locker und haben mit Thomas großen Spaß gemacht. Die Stücke, die wir gespielt haben, waren sehr schön. (Charlotte Pf.)

Sowohl sportlich als auch musikalisch ansprechende, entspannte Freizeit! Berge sind immer toll, und dann noch mit Musizieren kombiniert – eine tolle Erfahrung. Gerne wieder! (N. N.)

Mich begeisterte die bergsportliche Begeisterungsfähigkeit der Kids. Auch wenn die Muskeln manchmal brannten – der Schmerz vergeht, aber der Stolz bleibt! Am Klettersteig, aber auch auf den 3000ern sind einige Kids echt über sich hinausgewachsen und haben die eine oder andere persönliche Grenze verschoben. Echt cool!

(Bergführer Thomas)

Gold'ne Klänge vor weißen Gipfeln in grünen Tälern mit blauen Bächen. Momente, die man nur mit der Posaunenarbeit erlebt und nie vergessen wird. Eine einzigartige Freizeit mit einer tollen Gruppe bei bestem Wetter und super Stimmung. (Johannes)
Mit der Posaunenarbeit erlebt man wirklich spektakuläre Momente, die man sonst wahrscheinlich nie erlebt hätte; wie z. B. drei 3000er an einem Tag zu besteigen oder in der Luft hängend Posaune zu spielen. Es war eine super Freizeit mit vielen Highlights. (Maria)

Abends ist der Himmel wunderschön sternenklar und das Wetter war gigantisch, ebenso die Wanderungen und das gemeinsame Musizieren. (Magdalena)

Beim Klettern haben wir unsere Grenzen überwunden. Musikalisch hat mich die Freizeit weitergebracht und ich habe nette Leute kennen gelernt. (Elias)

Das Wetter war optimal für eine wunderschöne Wanderwoche. Normalerweise betrug unsere Laufzeit deutlich mehr als angegeben, doch bei der Tour zur „Breiten Krone“ (3079 m) brauchten wir für beide Wege so lange (Laufzeit), wie man eigentlich für einen benötigt hätte. (Anton)

A. S.: „Was wollt ihr denn nächstes Jahr als Jugendfreizeit machen?“ JPC: „Lass uns in die Berge fahren.“ A. S.: „WAS WOLLT IHR!? In die Berge? Zum Wandern?“ ... 14 Monate später: A. S. + JPC: „Was ,ne geile Freizeit!“ (N. N.)

Ein ganz großes Lob an die gesamte Truppe. Es hat unglaublich Spaß gemacht mit euch. Alle waren mit Eifer und Spaß dabei. Ich fand die Freizeit mit euch super! (Betreuerin Sandra)

Klein und unscheinbar fühlt man sich, wenn man vom Jamtalferner aus ehrfurchtsvoll die steinernen Giganten betrachtet. Doch mit genug Ausdauer ist jeder Berg zu erklimmen und das Echo der Blechbläser kann die ganze Weite füllen. Vielen Dank für die tolle Freizeit! (Loic)

Super Freizeit! Für jeden genau das richtige Programm dabei, viel Möglichkeiten wie z. B. wandern, klettern, chillen ... einfach toll! (Charlotte W.)

War eine supertolle Woche mit tollen Wanderungen und jeder Menge Action. Manche Wege waren etwas steiniger und auch das Gepäck erschien „manchen“ (Armin) schwerer als sonst ... Er brachte unwissentlich einen Stein vom Gletscher mit, konnte jedoch mit einer Flasche Baileys schnell besänftigt werden. (Stephan)

Mit tanzender Wirtin, geilem Essen und einem etwas seltsamen „Männertisch“ hatten wir ne tolle Zeit. Auf einer schwäbischen Hütte mussten wir hängend unser geliebtes Land bespielen (Badnerlied). Und das Fazit nach einer Woche: Trotz mehrerer Anschläge hat sich Armin bis auf ein Alpenveilchen nicht kleinkriegen lassen. (Jordana)

Als Andenken an eine wirklich tolle Freizeit mit einer super Gruppe nehme ich mit: ein blaues Auge und ein schmerzendes Steißbein von Jordana, einen ca. 3 kg schweren

Stein von Stephan, der sich irgendwie rein zufällig in meinen Rucksack verirrt und viele, viele schöne Erinnerungen an eine faszinierende Landschaft, an schöne Musik, geblasen von einem hoch motivierten jugendlichen Posaunenchor, und unzählige Begegnungen, wie sie nur auf einer Freizeit möglich sind. Vielen Dank an alle, die dabei waren, für die schöne Zeit mit Euch. (Armin)

1.

Himmel, Erde, Luft und Felsmeer laden ein zur Wiederkehr.
Auffi Muasi! Wandert mit Fleiß und spielt dem Herrn danach Lob und Preis.

2.

Seht das große Sonnenlicht wie es über'm Berg anbricht,
uns beleuchtet Pult und Weg, damit uns kein Spaß entgeht.

3.

Seht, wie Gott der Erde Ball hat gefügt in Berg und Tal.
Wege gehen darüber hin, tragen uns zum Gipfel hin.

4.

Seht, wie fliegt der Vögel Schar über Höhen fern und nah.
Hört, es pfeift ein Murmeltier, Gämsen springen auch herfür.

5.

Seht, der Wasserwellenlauf kommen aus der Gletschers Trauf',
bilden Bäche, reißenden Strom, spül'n uns bis nach Innsbruck wohl.

6.

Ach, mein Gott, wie wunderbar ist's, man bleibt einfach mal da
und genießt ein Kartenspiel, drinnen ist es ja schön kühl.

7.

Vor der Hütte ein Konzert, musiziert ganz unbeschwert,
freut die Wandrer bei der Ruh und die Bläser gleich dazu.

(Dirk Semper, † 4.8.2018)

Wir trauern und denken an Dirk, der uns kurz nach der Freizeit für immer verlassen hat.



*Das Badnerlied
am Abgrund*

Foto: Thomas Würz



Fotos: Andreas Ockert

Probe unter Kastanien

IL CASTAGNETO, VILLAR PELLICE 2018 – „RÜCKBLICK ODER SO ...“

„Intrade oder so ...“ heißt das Stück von Simon Langenbach, das wir in unserem diesjährigen Villar-Bläserheft finden konnten. Und weil ein „oder so ...“ immer viel Spielraum lässt, kann man durchaus einmal versuchen, aus dem Rückblick auf unsere Bläserfreizeit in Villar Pellice ein Musikstück zu machen. Nennen wir es doch einfach „Rückblick oder so ...“

Was sofort auffällt: Wieder einmal – wie so oft – viermal das „b“! Diese vier „b“ stehen hier allerdings nicht für die Tonart, sondern für „Begegnung“, „Besinnung“, „Bewegung“, für „Badische Posaunenarbeit“ – und das sind sicher nicht die schlechtesten Vorzeichen für eine Familienfreizeit im Tal der Waldenser.

Schnell waren auch in diesem Jahr alle Plätze ausgebucht – viele der Teilnehmer sind seit Jahrzehnten dabei und kennen auf dem Gelände von Il Castagneto fast schon jede Ameisenstraße, andere haben sich zum ersten Mal auf den Weg gemacht, um diese zwei Wochen miteinander zu verbringen. Aber lassen wir die Noten erzählen:

Als Auftakt unseres Musikstückes „Rückblick oder so ...“ findet sich die herzliche Begrüßung durch die Gastfamilie Lazier und eine kleine Einführung in die Abläufe des Hauses. Nach einigen Einblasübungen führt uns die moderate Tonlage der Zweitstimme zunächst einmal auf die Höhen des Hausbergs – noch lässt das Ganze uns nicht allzu Alt aussehen. Allerdings setzt schon sehr bald der Sopran ein, der aber zunächst auch noch recht piano daherkommt: Seine hohen Töne stehen für den Aufstieg zur Alpe



Fotos: Andreas Oeckert

Castagneto



Foto: Armin Ducati

Einige Gipfelstürmer

Crossena und der damit ersten Ganztagswanderung unserer Freizeit. Allerdings wird klar: Der Sopran kann noch mehr und es geht noch höher hinauf! Während sich die einen mit einer Triole abmühen und in der „Drei-Gipfel-Tour“ ihre Läufe proben, erklimmen andere in einer Zwei-Tages-Tour den Monte Granero – dass sich nach diesem spektakulären Aufstieg im Notenverlauf des hohen Blechs eine Pause finden muss, ist da durchaus nachvollziehbar. Zwischenapplaus gibt es an dieser Stelle reichlich – und wer sich in diese hohen Töne hinein hört, kann sich dabei vielleicht den Einzug eines Königs vorstellen ... in einer Schubkarre und unter großem Jubel des restlichen Volkes. Etwas schräg kommt das Stück „Rückblick oder so ...“ beim Begleiten des Gottesdienstes in San Secondo di Pinerolo daher. Nicht, weil die Töne quer wären – es sind eher die Notenständer, die man dort im Wald bei der Festa Valdese del 15. Agosto irgendwie stabilisieren muss – Choralbücher und Steine werden zu Unterlegscheiben und das für eine Gottesdienstlänge, die das gespielte „Amen“ dann als sehr kraftvolles „fine“ erklingen lässt.

Nach dieser schrägen Passage unseres Musikstückes „Rückblick oder so ...“ findet sich eine weitere Besonderheit: Die folgenden Takte erinnern irgendwie an Nina Rotas Filmmusik „Der Pate“. Allerdings stehen hier die Töne weniger für den Inhalt einer Mafiageschichte als für die Patenschaften von engagierten Teilnehmern für unsere Jungbläser. Die Ergebnisse wurden schließlich am bunten Abend unter Beweis gestellt und bei dem Stück „Kurze Intrade“ konnte der musikalische Nachwuchs schon unter Applaus einen eigenen Part übernehmen.



Der Coro Festivo



Showact beim Abschlussfest

Die Takte in denen in „Rückblick oder so ...“ Tenor und Bass in ihrer Ruhe und Beständigkeit zu hören sind, erzählen von den Tagen, an denen schon Altbewährtes unternommen wurde: Ein Ausflug zur Napoleonbrücke, Eis essen und Marktbesuche, das Platzblasen in Torre Pellice oder das Choralblasen in den Alten- und Behindertenheimen. Auch nimmt uns der Bass mit hinab in die Tiefe der Höhlenkirche – jenem Gottesdienstraum, der den Waldensern zumindest ein wenig Schutz vor Verfolgung gewährt hatte. Das macht durchaus bewusst, in welcher Freiheit wir auf unserer Freizeit die morgendliche Andacht halten oder den Tischkanon anstimmen konnten. Das „Danket dem Herrn“ von Schulz war im Übrigen wieder absolut berechtigt, denn das Essen war reichlich, lecker und immer liebevoll serviert – wir danken deshalb nicht nur „dem Herrn“, sondern auch dem Küchenteam von Il Castagneto – oft hieß es nach dem ersten Teller: „da capo“ – noch einmal gerne Nachschlag bitte, weil´s einfach richtig schmeckt!

Einer der Höhepunkte der Freizeit wird durch das Wort „tutti“ auf unserem Notenblatt sichtbar. Denn tutti heißt hier: alle Bläser der „Trombettieri del Baden“ machen gemeinsame Sache mit den „Trombettieri Val Pellice“ unter der Leitung von Dario Paone. Das „Concerto“ im Tempio Valdese di Torre Pellice ist sicherlich immer wieder ein Höhepunkt der Freizeit – und dass dabei manches Stück noch ein wenig schneller als üblich gespielt wird, ist dabei gar nicht verwunderlich – man ist ja schließlich in Italien, wo nicht nur die Autos und die Sprache sondern auch die Notenläufe automatisch etwas an Geschwindigkeit aufnehmen.

In schnellen Läufen sind dann auch die Tage der Freizeit vorbeigezogen – immer wieder unterbrochen von Pausenzeichen, die uns von Zeiten im Liegestuhl unter Kastanieneebäumen erzählen oder von kleinen Soloeinlagen, die wegen persönlicher Jubiläen oder Geburtstagen in Form eines Aperitifs gefeiert wurden.

Mit dem Abschlussabend nähert sich unser Stück „Rückblick oder so ...“ dann schließlich dem Ende. Die fröhliche Tonlage zeugt von phantasievollen Einlagen, und wenn in unserem „Rückblick oder so ...“ plötzlich ein Chor „Rhythm of life“ zu singen beginnt, weiß man, dass dieser Rhythmus in diesen Tagen tatsächlich ein anderer war.

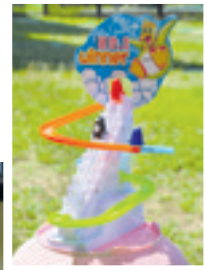
Ein Dank nochmals an Heiko für alle Organisation, ein Dank auch an Xenia und ihre Helfer, die dafür sorgten, dass nicht nur Instrumente, sondern auch Bastelkleber und Schere zum Einsatz kamen und somit auch die Jüngsten nie Langeweile hatten.

Villar Pellice 2018 – da capo? Zumindest wird jeder die Chance bekommen, sich erneut auf die Wiederholung zu freuen. Im August 2020 geht es erneut nach Il Castagneto. Und auch die Vorzeichen bleiben die gleichen! Viermal das „b“ ohne Auflösungszeichen: Begegnung, Besinnung, Bewegung – Badische Posaunenarbeit!

Und noch etwas: Wer bei dem Stück „Rückblick oder so ...“ irgendwie ständig tanzende Pinguine vor Augen hat, braucht nicht an seinem Verstand zu zweifeln. Das geht allen, die dabei waren, genauso! Was es damit auf sich hat, kann jeder, der das Stück „Rückblick oder so ...“ in sein Villar-Notenheft 2018 aufnimmt, problemlos erklären! Nachfragen gerne erlaubt!

Heike Obergfell

*Die Pinguin-
Rutschbahn*



Das traditionelle Abschiedsbild





Donau und Moldau begleiteten fast die gesamte Freizeit

MOTORRADFREIZEIT IM BAYERISCHEN WALD

Auch wenn die diesjährige Motorradfreizeit der Badischen Posaunenarbeit in der Höhe über dem Meeresspiegel nicht den Höhepunkt der bisher 20 Motorradfreizeiten darstellte, war sie doch etwas ganz Besonderes. Mit 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war sie mit Abstand die bisher größte Motorradfreizeit aus Baden. Von Berlin bis Mittenwald, von Mönchengladbach bis Poppenricht und natürlich aus allen Regionen Badens kamen sie angereist auf ihren Bikes oder per Auto und Anhänger.

Knapp die Hälfte startete in Menzingen und fuhr gemeinsam nach Waldkirchen im Bayerischen Wald im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Tschechien.

Gepäck und Instrumente wurden von Nicole Kröller im Begleitfahrzeug gefahren und die Gruppen von bewährten Guides angeleitet: Gerd Uhrich, Mathias Lang, Jochen Söffner, Herbert Vogel und Armin Schaefer, der auch für die Organisation und musikalische Leitung zuständig war.

Neben den Tagestouren in fünf Fahrstilgruppen in die herrliche Landschaft des Bayerischen und Böhmisches Waldes und des Mühlkreisviertels und der Moldau samt ihrem wunderschönen Stausee spielte bei dieser Freizeit auch die Bläsermusik eine große Rolle. Zwei kleine Platzkonzerte in Krumau an der Moldau und Waldkirchen sowie ein



Spezialitäten der böhmischen Küche in Tschechien



Platzkonzert in Krumau an der Moldau (CZ)

Fotos: Regine Lang

Gottesdienst und ein Konzert in Passau zusammen mit dem dortigen Posaunenchor und dessen Leiter Kantor Ralf A. Franz, der auch die Orgel spielte, erforderten einiges an Vorbereitung, weshalb wir täglich eine einstündige Probe eingeplant hatten. Der Aufwand hatte sich gelohnt und wir konnten neben den vielen optischen Eindrücken auch unvergessliche akustische Eindrücke mitnehmen.

Motorradfreizeiten sind etwas Einmaliges. Die Leute verstehen sich auf Anhieb bestens, da sie ja nicht nur das gemeinsame Hobby Posaunenchor, sondern auch noch das Motorradfahren haben. Da gehen einem nie die Gesprächsthemen aus. Und wenn man dann morgens schon weiß, heute mache ich nichts anderes als Motorrad fahren, Musik, gut essen und lustige Leute treffen, ist das für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Höhepunkt des Jahres.

Wir freuen uns alle schon auf nächstes Jahr, wenn es vom 7. bis 14. September 2019 ins Motorradparadies Dolomiten geht. Wir haben ein traumhaftes Hotel in ebensolcher Umgebung gebucht: Hotel Savoia auf dem Passo Pordoi in 2300 m Höhe. Wer will, kommt einfach mal mit.

Armin Schaefer

[\[motorrad.posaunenarbeit.de\]](http://motorrad.posaunenarbeit.de)

SINGENDES SWINGENDES BLECH 2018

Was mit einem Druckfehler begann, sollte zum Motto werden, aber dazu später mehr ...

Letztes Jahr überraschte uns Armin bei der Abschiedsrunde der Familienfreizeit in den Cevennen mit der Nachricht, den Dozenten Leonhard Paul von Mnozil Brass für „Swingendes Blech“ 2018 gewonnen zu haben. Mein Mann und ich waren sofort begeistert: zu Hause angekommen gleich an den PC und anmelden. Einer wird sich schon freinehmen können. Später wurde bekannt, dass der Lehrgang in nur zwei Tagen ausgebucht war. Außerdem würde man keine Noten mitbringen müssen, weil alles auswendig gespielt und improvisiert wird. Da ich weder das eine noch das andere kann, war ich erschrocken über meine eigene Courage. Hätte doch besser mein Mann gehen sollen? Wie erleichtert las ich den Rüstbrief. Jede Menge Bücher waren aufgeführt, denn Leonhard hat ein paar Stücke für die Reihe „Töne der Hoffnung“ und andere Notenausgaben geschrieben. So machte ich mich am Freitagnachmittag in erwartungsfroher Gesellschaft von drei St. Ilgener Bläser*innen auf den Weg nach Liebfrauenberg. Unterwegs erzählte jeder die tollsten Geschichten von den Lehrgängen der vergangenen Jahre. Was man da so alles alleine vorspielen müsse ... oje!

Doch dann waren wir dort und alles war ganz anders, außer – wir brauchten wirklich (fast) keine Noten. Erst gab es ein großes Hallo und dann trafen wir uns im großen Saal. Und da war er schon: Leonhard Paul, lässig in Hemd und Jeans und mit Pferdeschwanz stand er vor uns. Und ich hörte ihn zum ersten Mal sprechen. Wienerisch! Auf der Bühne mit Mnozil Brass kommuniziert er immer nonverbal. Er stimmte As-Dur an und machte schon seine ersten Späße mit uns. Genial war der Anblick, als er Trichter an Trichter mit einer Posaunistin im Duett spielte. Die konnte prima improvisieren. Cooler Auftakt. Nach dem Abendessen das erste Stück auswendig. Happy Birthday! Danach erarbeiteten wir sein neues Stück, das in „Töne der Hoffnung 6“ erscheinen wird: „Lord have mercy“. In anschaulichen Bildern erzählte er über einzelne Passagen. „Stellts euch vor, ihr hängt am Berg fest und es geht nimmer vor oder zurück, pure Verzweiflung. Jetzt könnt ihr eure Töne der Hoffnungslosigkeit spielen.“ Oder an einer späteren Stelle: “Kennts ihr does, wenn Schrazen (nervige Kinder) die ganze Zeit quengeln, ich will ein Handy, ich will ein Handy, ich will ... und ihr irgendwann kapituliert? Na gut – so soll diese Stelle klingen!“

Zur Unterstützung hatte Armin den versierten Schlagzeuger Jens Uhlenhoff engagiert. Es war beeindruckend, wie cool eine normale Einblasübung klingen kann, wenn man ein grooviges F von den Tuben darunterlegt und dann noch das Schlagzeug dazu spielt. Außerdem half uns Jens dabei, dass die verschiedenen Rhythmen, die wir kennenler-

Anmeldung



für Kinder und Jugendliche bis **18** Jahre
für Lehrgänge und Freizeiten der Badischen Posauenarbeit

Hiermit melde ich mein Kind für folgende Maßnahme an

Bezeichnung

Ort

Datum

Angaben zum Kind

Name, Vorname

Posaunenchor

Instrument

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Krankenkasse

Teilnahme als

Vegetarier(in)



.....

von bis

.....

.....

..... spielt seit

.....

.....

..... Geburtsdatum

.....

.....

Chorleiter(in) Bläser(in) (betrifft nur Chorleiterlehrgänge!)

Ja Nein

ANMELDUNG für Personen ab 18 Jahren



Posaunenchor

Maßnahme

Ort vom bis

Person 1 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	
Person 2 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	
Person 3 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	

Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	

Bitte diese Hinweise beachten:

Anmeldung: Dieses Formular ist nur für Personen ab 18 Jahren bestimmt. Für Personen unter 18 Jahren muss das spezielle Anmeldeformular benutzt werden. Personen ab 18 Jahren können sich auch über das Internet anmelden: www.programm.posaunenarbeit.de oder per E-Mail: anmeldung@posaunenarbeit.de. Bei E-Mail-Anmeldung bitte alle erforderlichen Daten - siehe oben - angeben!

Es ist jeweils anzugeben, ob man ein **Einzelzimmer** wünscht, für das ein Zuschlag erhoben wird. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur solange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.

In der Regel teilt die Geschäftsstelle innerhalb einer Woche mit, ob man zu der Maßnahme zugelassen wurde.

Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags: Die angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt: Tritt ein angemeldeter Teilnehmer bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme zurück, wird eine Bearbeitungspauschale von EUR 12,50 erhoben. Ab dann sind 50% der Teilnehmerkosten zu zahlen. Tritt man am Tag des Beginns zurück oder erscheint nicht oder verlässt eine Maßnahme früher, sind die kompletten Lehrgangskosten (zzgl. EZ-Zuschlag laut Rüstbrief) zu zahlen.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Hinweise zur Kenntnis genommen und die oben angemeldeten Personen darüber informiert habe.

.....

Datum

.....

Ort

.....

Unterschrift

Es können nur vollständig ausgefüllte und unterschriebene Anmeldungen angenommen werden!
 Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308

Gesundheitliche Einschränkungen / medikamentöse Dauerbehandlung
(z.B. Allergien, Herzfehler, Hautempfindlichkeit)

.....

Datum der letzten Impfung gegen Wundstarrkrampf

Datum der letzten Zeckenschutzimpfung

Elternerklärung:

Hiermit erteilen wir unserem Kind Schwimmerlaubnis o Ja o Nein

Wir sind während der obigen Maßnahme wie folgt zu erreichen:

.....

Wir sind damit einverstanden, dass sich unser Kind nach genauer Absprache mit der Leitung mit mindestens zwei weiteren Teilnehmer(inne)n von der Gruppe entfernen darf. Für diese Zeit entfällt die Haft- und Aufsichtspflicht der Leitung. Die zusätzliche Unfall- und Haftpflichtversicherung gilt jedoch auch dann.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass bei erforderlichen Fahrten auch Privat-PKW benutzt werden, und erkennen die vorstehenden Reisebedingungen an.

Die **Regularien** (<http://programm.posaunenarbeit.de>) der Badischen Posaunenarbeit haben wir zur Kenntnis genommen und akzeptieren sie.

.....

Ort, Datum, Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308.



Leonhard Paul wirbt für den FV

nen durften, richtig ins Blut gingen. Das Einblasen war lang, aber nicht langweilig. Wir waren eher überrascht, wie die Zeit verflog. Und auch das Spielen quer durch den Quintenzirkel war gar nicht so schlimm.

Nun folgten die notenlosen Stücke. Seine Vorgehensweise war oft ähnlich. Er sang oder spielte am Klavier oder mit Basstrompete oder Posaune eine Melodie vor. Wir übernahmen diese erst singend. Und dies eine ganze Weile, bis jeder genau wusste, mit welchem Thema er wann einzusetzen hatte. Singendes Blech!

Dann bekam der Bass meist den Grundton und darauf wurden immer mehr Stimmen und Rhythmen nach und nach aufgebaut. Es war ein spannendes Erlebnis und brachte manchmal einen wohligen Schauer über den Rücken. Leonhard puschte uns mit so ehrlichen Sätzen wie: „Mei, is does fad!“ Dann wurde wieder mit mehr Schwung und Einsatz gespielt. Wenn der Rhythmus nicht sicher war, wurde geklatscht. „Warts ihr scho moe auf oana Kuhwoad? Do klingst a so!“

Echt cool war ein Blues, der zu Beginn das bekannte Status-Quo-Thema im Bass hatte, die Tenöre fetzige Fanfaren schmetterten und die Soprane gackerten.

Leonhard war es wichtig, uns auf seine charmante Wiener Art einige Dinge bewusst zu machen. Zum Beispiel, dass es egal ist, wie teuer ein Instrument ist. Es ist einfach nur ein Stück Rohr. Wir Bläser treffen die Entscheidung zu spielen und dann sollen wir dies auch mit voller Überzeugung tun. Jeder Ton verdient es, schön gespielt zu werden!

Oder auch, wie elementar wichtig der Bass für den Chor ist – die drei Tubisten hatte

er an diesem Wochenende wirklich in sein Herz geschlossen und ihnen eindrucksvoll vermittelt: Ihr seid das Fundament. Der Chor ist wie ein Haus: Der Bass ist der Keller, er muss nicht gut aussehen, aber stabil sein. ☺ Alt und Tenor sind die Stockwerke. Der Sopran die schmückenden Blumenkästen – ihnen wird nach dem Konzert zugejubelt. Doch ohne den starken Keller und das stabile Haus hätten sie gar nicht so schön spielen können. Wir sind aufeinander angewiesen und sollen uns achten.

Grenzen im Kopf überschreiten, Geschichten mit unseren Tönen erzählen.

Wie können wir junge Menschen motivieren bei uns mitzuspielen?

Üben ist wichtig, es muss nicht lang sein, aber effektiv. Ohne Luft kein Ton.

„Wenn ihr euren Überaum betretet, sitzt er scho do. Der innere Schweinehund. Euch fallen tausend Sachen ein, warum ihr jetzt gerade nicht üben könnt. Aber das ist nur in unseren Köpfen. Auch ich muss mich jeden Tag aufs Neue überwinden und würd‘ lieber Kaffee trinken oder in den Biergarten sitzen.“ Dass er mit seinem Schweinehund umgehen kann, bewies er in jeder freien Minute. Leonhard übte Posaune, auch in der Mittagspause ☺ – und zwar die gleichen Übungen wie jeder Bläser von uns!

Meine Angst und meine Bedenken zu Beginn waren unbegründet. Ich bin glücklich, dass ich diese Grenze für mich überschritten habe, und wurde mit so vielen Erlebnissen belohnt.

Zum guten Schluss durften wir das von Ingo Luis bearbeitete „Hallelujah“ von Leonard Cohen einüben. Mit unserer Melodie im Tenor war er anfangs gar nicht zufrieden. „Ihr klingt wie ein aneinandergelinkter Gefangenenchor auf einer Galeere.“ Zu einer Altistin meine er: „Wie würde es klingen, wenn du es unter der Dusche singen würdest? Dann spiel es doch so!“ Und zum Abschluss haben wir es dann so gespielt, es war superschön – Gänsehautfeeling!

Sobald „Töne der Hoffnung 6“ erscheint, könnt ihr euch selbst ein Bild von diesem wunderbaren Lied machen. Ich bin mir sicher, dass sich „Hallelujah“ in die Herzen der Bläser*innen spielen wird, nicht nur bei uns in Baden. Und für uns Bläser auf dem Lehrgang war es einer von vielen unvergesslichen Momenten, dieses Stück mit Leonhard einzuüben.

Der Lehrgang war Freude pur, an unseren Instrumenten, an der Musik, dem Groove, der Gemeinschaft und vor allem an dem unvergleichlichen Dozenten.

Vielen Dank an Armin, dass er uns dieses Geschenk gemacht hat. Beim Kaffee und auf der Rückfahrt waren wir uns einig: Dieses Wochenende war viel zu kurz und wird unvergesslich bleiben. Und ... wir wollen nun jeden Tag zwanzig Minuten üben, das sind wir Leonhard irgendwie schuldig. ☺

Martina Diet, Bammental

Verkauf, Reparatur und Service aller Instrumente

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag und Samstag

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr



Ulrich Dürr

Orchesterbedarf & Musikalien

Bachstraße 15

75053 Gondelsheim

Tel.: 07252 / 8 63 63

Fax: 07252 / 8 76 81

MS-Mundstücke

**Meisterstücke für Trompeter
Vom Profi für Profis**

Manfred Schäfer

Wendelsteinstr. 4
86485 Biberbach



www.ms-mundstuecke.de msmundstuecke@yahoo.de

Exklusiv bei

Musik Gillhaus GmbH

www.musik-gillhaus.de / information@musik-gillhaus.de



SBB mit den Posaunenchoren auf Fehmarn

SÜDBADISCHES BLECHBLÄSERENSEMBLE UNTERWEGS IM NORDEN

Zu einem Gegenbesuch beim Bläserkreis der Posaunenmission Hamburg-Schleswig-Holstein (Posaunenarbeit in der Nordkirche), mit dem wir bei deren Besuch im Süden vor einigen Jahren ein adventliches Konzert in Schiltach gegeben hatten, machte sich vom 28. August bis 2. September das Südbadische Blechbläserensemble auf.

Nach einer fast 8-stündigen Zugfahrt inkl. 2-maligem Umsteigen (und das alles ohne Verspätungen!) trafen wir am Bahnhof in Plön, direkt am See gelegen, auf Heiko und den nordelbischen Landesposaunenwart Daniel Rau, aus früheren Zeiten im SBB noch vielen gut bekannt. Er zeigte uns direkt das Posaunenhaus der Posaunenmission in Plön. Dies ist mit Probenräumen, Büros, Küche, Aufenthaltsraum und Garten sehr gut ausgestattet, was wir zum Kaffeetrinken, Grillen, gemütlichen Beisammensein am Abend und natürlich auch als Probenort nutzen durften. Und zum Kickern! - Die Akademie am See, in der wir bis Samstag übernachteten, war nicht weit entfernt.

In der Nikolaikirche in Plön am Donnerstag und am Samstag in Hamburg musizierten wir mit dem Bläserkreis der Posaunenmission Hamburg-Schleswig-Holstein. Die großen Kirchen im Norden konnten wir mit zwei Bläserkreisen gut nutzen: Neben separaten Darbietungen der beiden Bläserkreise standen gemeinsam u. a. die 3-chörige „Canzon noni toni“ von Giovanni Gabrieli, eine doppelchörige Bearbeitung zu „Zadock the Priest“ von Georg Friedrich Händel (besser bekannt als Hymne der UEFA Champions

League) und die „Symphonische Suite“ von Traugott Fünfgeld für Bläser und Orgel auf dem Programm.

In der Petrikirche in Landkirchen auf Fehmarn konnten wir am Freitag mit den Inselposaunenchorern musizieren, deren Bläser zahlreich zum gemeinsamen Konzert dabei waren. Von ihnen wurden wir auch toll gepflegt, willkommen nach einem Tag auf der Insel Fehmarn, der neben einer Stärkung mit Fischbrötchen auch eine Einführung ins Stand-up-Paddling beinhaltete, bei der so mancher natürlich nicht ganz trocken blieb. So richtig nass waren wir allerdings schon am Tag vorher beim Kanufahren auf den Seen rund um Plön geworden. Zwar hörte der Regen, wie von Heikos Wetter-App vorausgesagt, zum Ende unserer Probe und beim Aufbruch zum Paddeln auf – aber mitten auf dem See ging es dann wieder los, sodass das regnerische und windige Wetter unseren mehrstündigen Ausflug teilweise doch anstrengend gestaltete. Interessant war die Tour über die Seen durch malerische Verbindungsflüsschen (zum Teil im Moment wegen der Trockenheit mehr zum Waten als Paddeln geeignet) mit dem Blick auf Schloss und Kirche und mit Pause für Kaffee und Eis direkt an der Fußgängerzone aber allemal. Stärken konnten wir uns dann im Anschluss im Posaunenhaus mit reichlich Fleisch vom Grill und Salaten.

Am Samstag fuhren wir von Plön nach Hamburg, wo wir uns sehr über die Möglichkeit freuten, gleich in zwei der Hauptkirchen spielen zu können: ein gemeinsames Konzert in St. Petri sowohl im Kirchenschiff als auch zur „Symphonischen Suite“ auf der Orgelempore, die gerade groß genug für alle war, mit der Möglichkeit, das ganze Kirchenschiff mit Klang zu füllen, und zum Sonntagsgottesdienst in St. Katharinen (wo die Orgel historisch einen halben Ton höher gestimmt ist – Choräle mit 6 b erfordern ganz schön Konzentration!).

In der Nähe der Seemannsmission, in der wir in Hamburg übernachteten, konnte man an der Elbe bummeln und noch einmal Fischbrötchen essen. Wir genossen außerdem die Blicke über den Hafen von der Plaza der Elbphilharmonie und schlemmten nach dem Konzert im brasilianischen Restaurant (schon erprobt von unserer Fahrt zum Kirchentag vor ein paar Jahren), in dem einem das Fleisch direkt von den Grillspießen auf die Teller geschnitten wird, soviel man möchte.

Auch auf der Rückfahrt brachte uns die Bahn pünktlich wieder nach Südbaden zurück. Auch wenn die Bahnfahrten lang dauerten, war es in der Gruppe doch recht kurzweilig. Heiko mit dem Auto brauchte mit Stau jedenfalls deutlich länger!

Petra Brinkmann



Die erwachsenen Jungbläserinnen und Jungbläser beim Fototermin

BLÄSERLEHRGANG FÜR ERWACHSENE JUNGBLÄSER UND POSAUNENCHORENSTEIGER

So lautete die Ausschreibung für das zweite Juliwochenende in Rastatt im Bildungshaus St. Bernhard, zu dem sich fast 30 ambitionierte Jungbläser/-innen getroffen haben.

Ja, was macht man, wenn man ein Blechblasinstrument lernt und der Ehrgeiz einen noch mehr packt, als es die beste (Jung-)Bläserkreisleitung in der Heimatgemeinde überhaupt befriedigen kann? Dann fragt man erfahrene Bläser/innen oder auch die gängigen Suchmaschinen im Internet (so wie ich), bis man auf diesen Lehrgang der Badischen Posaunenarbeit trifft und sich mit großen Erwartungen anmeldet. Unter der Leitung von LPW Heiko Petersen sowie Katharina Stängle und Frieder Reich wurden wir musikalisch durch das Wochenende begleitet und, was unsere Erwartungen betraf, nicht enttäuscht!

Da sich auch bei 30 Jungbläser(inne)n, von denen einige schon ihre ersten Schritte in den Posaunenchor gewagt haben, ein sehr unterschiedliches Spielniveau auftut, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, so dass jeder etwas Neues lernen konnte, aber dennoch dort abgeholt wurde, wo er mit seinem Wissen und Können gerade stand. Doch wurde nicht nur in diesen drei Gruppen musiziert, sondern für das Einblasen in hohes und tiefes Blech unterteilt, es gab Rhythmuseinheiten für alle und auch die Möglichkeit, sich über die Instrumentenpflege auszutauschen oder Musiktheorie und

Gehörbildung zu genießen. Genießen konnten wir neben dem wunderbaren Sommerwetter und dem kleinen Pool im Außengelände auch ein reichlich gefülltes Büffet mit leckerem Essen im Bildungshaus St. Bernhard.

Der Abschluss am Sonntag wurde dann mit kleinen musikalischen Vorträgen aus allen drei Gruppen geschmückt. Von einer „Kurzen Intrade“, die alle drei Gruppen gemeinsam spielen konnten, und kleinen, überschaubaren Stücken für die Neueinsteiger über das Largo aus „Aus der neuen Welt“ von Anton Dvorak bis hin, passend zur verlorenen Fußball-WM, das Stück „nicht mehr #wltmstr“ von Frieder Reich war es ein gelungenes Ende dieses Lehrgangs. Frieder bereicherte uns nicht nur mit seiner Komposition, sondern leitete auch die Gruppe „Posaunenchorinsteiger/-innen“, die es so das erste Mal bei diesem Lehrgang gab und mit großer Freude von vielen Bläser(inne)n angenommen wurde.

Und nun sind wir frisch und motiviert wieder in unseren Heimatgemeinden und hoffen, unsere neu erworbenen Fähigkeiten bei den Jungbläser(inne)n oder im Posaunenchor einbringen zu können.

Vielen Dank an die Badische Posaunenarbeit für dieses wertvolle Angebot.

Nadine Groß

JUNGBLÄSERTAG MIT WERKSTATTBESICHTIGUNG

Selbst sehr warme Temperaturen hielten gut 15 Jungbläser- und Jungbläserinnen nicht davon ab, am 14. Juli beim Jungbläsertag des Bezirks Emmendingen-Freiburg-Müllheim teilzunehmen, der dieses Mal in der Melanchthonkirche in Freiburg stattfand. Zum Glück war es dort ja auch etwas kühler! Während die erste Jungbläsergruppe unter der Leitung von Mathilda Pfatteicher kleine Stücke einübte, machte sich die zweite Gruppe auf den Weg zum Musikgeschäft Gillhaus. Dort wurden wir eine gute Stunde durch die Blechinstrumentenwerkstatt geführt, lernten viel über verschiedene Materialien, Säurebäder, Beulen und Löcher im Blech und was passiert, wenn man direkt nach dem Essen in sein Instrument bläst. Ein paar Pflgetipps gab es dann auch gleich noch dazu. Anschließend kam die andere Gruppe in den Genuss der Führung, während die fortgeschrittenen Jungbläser/-innen unter der Leitung von Mirjam Kässinger fleißig in der Kirche probten.

Beide Gruppen waren bei den Führungen interessiert dabei und stellten viele Fragen, auf die die beiden Gillhaus-Experten geduldig und gut verständlich Antworten gaben.



Bei der Führung ...



Fotos: Sonia Meißner

... und beim Üben

Dafür auch an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön! Mit einem Vorspiel der beiden Jungbläsergruppen und gemeinsamen Pizzaverdrücken auf dem schattigen Kirchplatz ging dann auch schon wieder ein schöner Jungbläservormittag zu Ende.

Sonia Meißner, Obfrau Bezirk Emmendingen-Freiburg-Müllheim

OFFENE PROBEN IN DEN SOMMERFERIEN

Auch in diesem Sommer gab es im Bläserbezirk Emmendingen-Freiburg-Müllheim die Möglichkeit für enthusiastische Bläser/-innen, an offenen Proben im Bezirk teilzunehmen und nicht sechs Wochen Sommerpause machen zu „müssen“. Während der Sommerferien gab es über den Bezirk verteilt sieben Proben in Vörstetten, Herbolzheim und Bad Kro-



Foto: privat

zingen, die alle mehr oder minder gut besucht waren. Dabei schwitzten die Bläser/innen zwar nicht angesichts der Noten, aber ob der zeitweise doch sehr hochsommerlichen Temperaturen. „Rettung“ nahte dann in Form eines kühlen Bieres nach der Probe in geselliger Runde. Einig waren sich die Bläser/-innen, dass es schön war, andere, neue oder schwierigere Stücke „einfach so“ zu spielen, den Ansatz zu trainieren und auch die eine oder andere neue Bläserbekanntschaft gemacht zu haben.

Sonia Meißner, Obfrau Bezirk Emmendingen-Freiburg-Müllheim

BLÄSER- UND BEGEGNUNGSREISE NACH NAMIBIA

Vom 16. bis 31. August 2018 waren wir unter dem Motto «Suche Frieden» (Ps 34, 15) in Namibia unterwegs, um mit einheimischen Bläsern zu proben, Gottesdienste, Abendandachten und Konzerte zu gestalten und Namibiern unterschiedlicher Herkunft zu begegnen. Wir, das sind 30 evangelische und katholische Christen aus dem Markgräflerland und aus Leimen, darunter 11 Bläserinnen und Bläser verschiedener Posaunenchor unter der musikalischen Leitung von Günther Bahlinger und der organisatorischen Leitung von Pfarrer i. R. Karlfrieder Walz (ev.) und Gemeindefereferentin Rita Sprich (kath.). Auf namibischer Seite wurden wir vom stellvertretenden Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia, Hatani Kisting, herzlich willkommen geheißen. Zusammen mit Walter Auhab hatte er die bis zu 40 Bläser aus ganz Namibia hervorragend vorbereitet, so dass das Zusammenspiel unter der abwechselnden Leitung der drei Dirigenten wunderbar funktionierte. Wir spielten auf Instrumenten, die Günther Bahlinger in ganz Baden gesammelt hatte. Diese und weitere Trompeten, Posaunen und eine Tuba, insgesamt 34 gute gebrauchte Instrumente, die in Baden nicht mehr gespielt werden, da entweder Posaunenchor aufgehört hatten oder die Spieler zu alt geworden waren, gaben wir am Ende unserer Reise an Hatani Kisting ab, der sie an junge Menschen in ganz Namibia, die gerne in einem Posaunenchor spielen möchten und bisher kein Instrument haben, weitergeben wird.

„Suche Frieden“ – das Leitwort des diesjährigen Katholikentags – war bewusst gewählt, braucht es doch Frieden und Versöhnung zwischen Deutschen und Namibiern, die eine zum Teil sehr leidvolle Geschichte verbindet. Am Waterberg bedachten wir den unrühmlichen Gipfel dieser Geschichte: Im deutsch-namibischen Krieg (1904–1908) waren unter General von Trotha zehntausende von Einheimischen in einem

Genozid umgekommen. Die Bitte um Vergebung und Versöhnung lag uns am Herzen. Frieden braucht es auch bis heute zwischen Schwarzen und Weißen nach der langen von Südafrika aus geprägten Apartheidgeschichte des ehemaligen Südwesafrika, das erst 1990 seine Unabhängigkeit erlangte und seither Namibia heißt. So waren wir umso mehr beglückt über die schönen, sehr lebendigen, langen und hochmusikalischen Gottesdienste in Katutura (Windhoek), Omaruru und Swakopmund zusammen mit unseren überwiegend schwarzen Geschwistern aus Namibia. Auch dem 101-jährigen pensionierten Pastor Peter Pauly, der in einem Altersheim in Otjiwarongo lebt und durch das Buch «Der weiße Ovambo» bekannt geworden ist, spielten wir ein Ständchen.

Bei allen Begegnungen kam das Touristische nicht zu kurz: Namibia ist ein wunderschönes weites Land. Wir besuchten die Etosha-Pfanne im Norden und sahen Elefanten, Giraffen, Nashörner, Gemsböcke, Springböcke, Strauße, Zebras, einen Leopard und einen Löwen und noch viel mehr Tiere, die uns zum Staunen brachten. In der Namib-Wüste sahen wir auch die «Little Five», darunter ein Chamäleon. Wir besuchten den Hoba-Meteoriten, die Felsmalereien von Twyfelfontein, die Orgelpfeifen und den versteinerten Wald. Wir wurden kulinarisch sehr verwöhnt; das Abendessen beim Sundowner in Swakopmund auf der alten Landungsbrücke «Jetty» war besonders romantisch. In Okahandja trafen wir noch die Tochter mit Familie eines unserer Bläser (des Autors) und hörten etwas über eine kulturverbindende Familie. So ging eine sehr erfüllte Zeit zu Ende; die musikalischen und sonstigen Eindrücke werden noch lange nachklingen.

Dr. Gerhard Gutscher, Posaunenchor Binzen-Rümmingen

SCHWERPUNKTE NAMIBIAREISE 2018

Es ist sehr schön, wieder das Grün bei uns im Südschwarzwald wahrzunehmen im Gegensatz zur Trockenheit und Wüste in Namibia. Unsere Reise vom 16. bis 31. August 2018 mit 30 Teilnehmenden, davon 11 Bläserinnen und Bläsern, war:

- **kofessionsverbindend**

Es war die zweite Reise von evangelischen und katholischen Christen aus Südbaden zu Partnerkirchen in Namibia. Sie zeichnet sich aus durch das besondere Miteinander, das auch mit dem Segnungsgottesdienst durch den katholischen Dekan Möller und den evangelischen Dekanstellvertreter Mahler zum Ausdruck kam. Der Besuch von Lucia Engombe bei uns 2015 (Buch „Kind Nr. 95“ über ihr Leben in der DDR) gehört zur gemeinsamen Vorgeschichte genauso wie die Einladung eines Posaunenchores von acht

Personen im Jahr 2017 für 10 Tage bei uns in katholische und evangelische Gemeinden im Wiesental. In Namibia feierten wir ökumenische Abendgebete, musikalisch besonders gestaltet von unserem Posaunenchor, jeweils im St. Marys Cathedral in Windhoek und in der deutschen Kirche in Swakopmund.

- **kulturverbindend**

Das Gemeinsame zwischen Schwarz und Weiß bei Gesprächen, Gottesdiensten und Konzerten in Namibia und die Begegnungen mit den Menschen der Kirche von Prälat Hatani Kisting in Katutura und Omaruru waren dafür wichtig. Das Lied „We shall overcome – black and white together“ war kennzeichnend für unsere Reise. Dazu gehörte das Treffen mit Anina Tjombe und ihrer Familie, Tochter des in Steinen lebenden Dr. Gerhard Gutscher. Sie lebt in Okahandja, Namibia, und ist mit Tobias Tjombe verheiratet. Dazu gehören zwei wunderbare Kinder.

Auch der Besuch beim 101-jährigen Pastor Peter Pauli, der mit einer Ovambofrau verheiratet war, wurde uns wichtig. Als Halbjude musste er 1938 Deutschland verlassen. Durch Umwege kam er ins Ovamboland nach Namibia. Seine außergewöhnliche und spannende Lebensgeschichte ist beschrieben im Buch „Der weiße Ovambo“.

- **musikverbindend**

Es waren die deutschen Missionare der Rheinischen Mission, die das Musizieren mit Blechblasinstrumenten nach Namibia brachten. Das ist ein wichtiger Bestandteil der

Schwarze und weiße Bläserinnen und Bläser in Schwarz-Weiß





Günther Bahlinger, ehem. Bezirkschorleiter, bei der symbolischen Übergabe der 34 Instrumente aus Baden an Stv. Bischof Paul Hatani Kisting; links: Initiator und Reiseleiter Pfarrer i. R. Karlfrieder Walz

Kirchenmusik in der evangelischen Kirche in Deutschland. In Namibia gibt es viele, die Bläserin oder Bläser werden möchten, doch es gibt keine Instrumente. So sammelte Günther Bahlinger 34 Blechblasinstrumente, die überbracht werden konnten. Und dort, wo die Sprache Grenzen hatte, war das gemeinsame Musizieren das verbindende Element.

- **geschichtserinnernd**

Die deutsche Kolonialzeit (1884–1915) in Namibia mit dem Völkermord an Nama und Herero war gegenwärtig, weil in den Tagen unserer Reise Schädel in Berlin an Regierung und Stammesobere aus Namibia übergeben wurden. Noch immer warten Herero und Nama auf eine ernstzunehmende Entschuldigung der deutschen Bundesregierung zu diesem Völkermord. Unser Besuch in der alten Polizeistation am Waterberg, dem Ort der Schlacht mit Vertreibung und Ermordung der Herero (1904), war beeindruckend.

- **begegnend mit der besonderen Tier- und Pflanzenwelt mit urzeitlichen Anfängen**

Die Weite des Landes mit Wüste, der langen Küste, Versteinerungen und über tausend Jahre alte Felszeichnungen der San haben uns beeindruckt. Dazu kamen Wildbeob-

achtungen im Etosha-Park mit Elefanten, Löwen, Nashörnern, Impalas, Leoparden und vielen anderen Wildtieren und die Unterbringung in besonderen Lodges.

- **zukunftsweisend könnten sein:**

- Die Vermittlung von ein oder zwei Namibiern für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Südbaden
- Sponsorensuche, um noch einmal einen kleinen Posaunenchor aus Namibia einladen zu können

Durch meine Vertretungsdienste (2012 und 2014) in der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia sind auch die Kontakte zu Prälat Hatani Kisting von der schwarzen Partnerkirche entstanden.

Zum Vorbereitungsteam dieser Reise gehören Rita Sprich, Irmgard Michalek, Heide Griesbaum-Gieszinger und Dr. Georg Trickes von der katholischen Seite und außer mir Dr. Gerhard Gutscher und Günther Bahlinger von der evangelischen Seite.

Karlfrieder Walz

INSTRUMENTE FÜR NAMIBIA 2018

Beim Konvent der Bezirke 2017 in Flehingen, im BPJ und in den Newslettern habe ich unsere geplante Namibia-Reise vorgestellt und um gute gebrauchte Instrumente (die in unseren Posaunenchören nicht mehr zum Einsatz kommen) gebeten. Ich durfte in den ersten 4 Monaten des Jahres 34 gute Blechblasinstrumente aus 12 Posaunenchören entgegennehmen. Ein paar benötigten diverse Reparaturen in einer Instrumentenwerkstatt.

Die 34 Instrumente und 11 neuen Notenständer wurden Anfang Juli nach Namibia geschickt. Wir 11 Bläser/-innen, 19 Angehörige und kath. und evang. Gemeindeglieder folgten am 16. August und haben die Instrumente auf unserer 14-tägigen Rundreise in Posaunenchören überwiegend schwarzer Kirchengemeinden zusammen mit dem stellvertretenden Bischof der Evang.-luth. Kirche in Namibia, Hatani Kisting (selbst Bläser, Chorleiter und Komponist), zur weiteren Verwendung verteilt.

Auch im Namen von Reiseorganisator und -leiter Pfr. i. R. Karlfrieder Walz und Hatani Kisting bedanke ich mich sehr herzlich bei den Posaunenchören Neckarzimmern, Pforzheim, Flinsbach, Heidelberg, Karlsruhe, Kleinsteinbach, Kenzingen, Schiltach,



Instrumentenübergabe am Samstag, 21. April 2018 in Rümmingen. v. l. n. r.: Irmela Walz (Maulburg), Günther Hermann (Schiltach), Karlfrieder Walz (Maulburg), Günther Bahlinger (Rümmingen), Ulrich Krumm (Karlsruhe), Helle Hermann (Schiltach) und Christel Bahlinger (Rümmingen)



Die 34 Instrumente

Emmendingen, Müllheim, Buggingen und Sulzburg für ihre Instrumentenspenden. Ich bin mir sicher, dass die Bläserinnen und Bläser in Namibia viel Freude beim Musizieren haben und somit die badischen Instrumente weiterhin zu Gottes Lob und Ehre erklingen werden. Auf diese Weise hoffen wir, einen kleinen Teil zur Verständigung zwischen Schwarz und Weiß beizutragen.

Nochmals herzlichen Dank
Günther Bahlinger, Rümmingen



Im Gottesdienst mit Christoph Bogon an der Orgel

BLÄSERWOCHELENDE MIT ULI GUTSCHER

Besuch eines Bläserkonzerts – der Name Gutscher als Komponist im Programm – Nachfrage beim neuen Bläser gleichen Namens im eigenen Chor „kennst du Uli Gutscher?“ und die Antwort „Ja natürlich, das ist mein Bruder“ – und die positive Antwort auf die Frage, ob der Bruder wohl einmal zu einem Bläserwochenende zu uns kommen würde: so die Entstehungsgeschichte unseres diesjährigen Bläserwochenendes, das unser ehemaliger Bezirkschorleiter Günther Bahlinger nach seiner so erfolgreichen Vorarbeit dann wieder gewohnt gründlich zusammen mit weiteren Mitgliedern des BAK organisierte.

Uli Gutscher ist ein vielseitiger Musiker, der als Posaunist, Pianist, Komponist und Arrangeur sowohl im Jazz als auch in der Klassik tätig ist. Er ist Dozent an der Musikhochschule Stuttgart, u. a. für Jazzposaune. Seine musikalischen Anfänge liegen im Posaunenchor Markgröningen, den sein Vater leitete; auch für die Posaunenarbeit hat er inzwischen schon einige Stücke arrangiert.

Swing- oder Jazzrhythmen und Artikulation sind ja für uns manchmal immer noch eine mehr oder weniger größere Herausforderung, und es ist sehr wertvoll und lehrreich, solche Musik mit dem Komponisten zu erarbeiten, der genau weiß, wie es denn klingen soll. Uli Gutscher arbeitete intensiv und genau und forderte von den knapp 30 Bläser(inne)n aus verschiedenen Chören des Bezirks, z. B. die Artikulationszeichen



Foto: Sieghard Butzer

Die Seminarteilnehmer in der Stadtkirche in Schopfheim

genau zu befolgen, und manchen kam die Erkenntnis, dass auch bei dieser „lässigen“ Musik Exaktheit wichtig ist und gerade in der Gruppe eben das die Effekte der Musik erst so richtig zur Geltung bringt.

Mit viel Freude musizierten wir am Freitagabend und den Samstag über im Gemeindehaus Schopfheim. Dabei kamen auch eher klassische Stücke zum Klingen, u. a. „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Mendelssohn, das wir am Sonntag im Gottesdienst in der Stadtkirche Schopfheim zum Abendmahl musizierten. Besonders freuten wir uns, dass Uli Gutscher gemeinsam mit Bezirkskantor Christoph Bogon an der Orgel den Gottesdienst auch mit einem Solostück bereicherte. Die anderen freien Stücke des Bläserchores waren natürlich von unserem Dozenten: „Jubilation“, „You make the sun rise in my heart“ und „Have a good time“ – die hatten wir! Vielen Dank an Uli Gutscher!

Bezirk Markgräflerland-Hochrhein



Wanderung zum Morteratsch-Gletscher



Mittagspicknick

Fotos: Veronika Fehse

ENGADIN 2018

Im Dreiländereck weit über 30 Grad – im Oberengadin gut 20 Grad: in diesem heißen Sommer eine sehr willkommene Abwechslung, die uns das Freizeit- und Bläserwochenende im Oberengadin am letzten Juliwochenende bot. 11 Bläser/-innen aus verschiedenen Chören im Markgräflerland und Umgegend unter der Leitung von Bezirkschorleiterin Petra Brinkmann (Markgräflerland-Hochrhein) und 6 Angehörige trafen sich in diesem Jahr schon zum 5. Mal, um gemeinsam zu musizieren und die Oberengadiner Bergwelt zu erkunden. Rainer Herold hatte wieder organisatorisch alles perfekt vorbereitet, und Zuoz und die Orte drum herum sind vielen inzwischen auch schon gut bekannt.

Am Freitagabend mussten wir erstmal ein bisschen neu planen – die Mondfinsternis wollten wir doch auch sehen! Bis der Mond über die Berge kam, dauerte es, aber auf der Albula-Passstraße konnten wir Blutmond und Mars über den Bergen leuchten sehen und den Mond später sogar von der Terrasse unserer Unterkunft aus weiter beobachten.

In diesem Jahr hatten wir uns eine Abendmusik in der Kirche in Zuoz, in der wir auch proben durften, vorgenommen. Konzentriert wurde dafür geübt, so dass in kurzer Zeit ein abwechslungsreiches Programm „Von Feuerwerksmusik bis Down by the Riverside“ eingeübt werden konnte, mit dem wir auch einige Zuhörer/-innen erfreuen durften.

Auch den Gottesdienst am Sonntagmorgen begleiteten wir und schlossen noch ein Choralblasen im Kirchhof an, das die Besucher/-innen mit regem Beifall aufnahmen. Besonders geschätzt wurde unser Blasen von einer Gottesdienstbesucherin, die sich erinnerte, wie früher in der DDR oft und vielerorts die Bläserchöre in Gottesdiensten aktiv waren.

Der traditionelle Ausflug am Samstagnachmittag wurde ein bisschen von Regen beeinträchtigt, so dass nur einige der Gruppe den ganzen Weg zum Morteratsch-Gletscher, der sich im Laufe des letzten Jahrhunderts ein ganzes Stück zurückgezogen hat, auf sich nahmen. Kürzere Wanderungen, Besuch der Alpkäserei, Kuchen oder Eis – für alle fand sich der passende Zeitvertreib. Am Sonntag dann wieder „Engadinwetter“, strahlender Sonnenschein von blauem Himmel, für alle, die sich noch Zeit für weitere Ausflüge nahmen, aber auch einfach beeindruckende Ausblicke auf der Heimfahrt.

Petra Brinkmann, Posaunenchor Efringen-Kirchen

Im Kirchhof von Zuoz nach dem Gottesdienst



Foto: Gerhard Gutscher



Fotos: Hartmut Zimmermann

Bläsergottesdienst mit Weitblick

GUTE MUSIK TROTZ KÜHLEN TEMPERATUREN

Waldgottesdienst in Flinsbach am gewohnten Platz – kulinarische und musikalische Höhepunkte

Trotz der angekündigten frischen Temperaturen ließen sich die Aktiven des Flinsbacher Posaunenchores nicht davon abhalten, den wunderschönen Platz am örtlichen Pavillon zu Gottesdienst, Konzert und gemütlichem Beisammensein zu nutzen. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher/-innen waren gut gerüstet für die kühleren Temperaturen, was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Gewohnt flott begleitete der Posaunenchor mit seinen Jungbläser(inne)n unter Hartmut Zimmermann die gottesdienstlichen Lieder. Ein neues Chorleitergesicht gab es dieses Jahr auch wieder zu sehen: Hanna Siegmann (Wollenberg) dirigierte zum ersten Mal, dafür gleich das Eingangsstück.

Im Anschluss daran waren die Besucher zum bestens vorbereiteten Grillfest eingeladen. Zur Auflockerung trug dann am Nachmittag das Vorspiel der sieben Jungbläser bei, die gekonnt für diese Generation heutzutage unbekanntere Volkslieder intonierten. Danach war dann das junge sympathische Blechbläserensemble „Merry Embrassy“ zu hören. Die neun jungen Musiker/-innen haben sich vor vier Jahren beim Nordbadischen Jugendposaunenchor – einem Auswahlensemble der Badischen Posaunenarbeit – kennen und schätzen gelernt. Seither gibt es diese Gruppe, die schon bei einigen

Weihnachtsmärkten und Geburtstagen gespielt hat. Unter dem Dach des Waldes absolvierten sie ihr erst zweites Konzert – mit Bravour. Von Gospel über Kirchenlieder bis hin zum Badnerlied in verschiedenen Variationen war alles geboten, was Blechbläsern und deren Zuhörer Freude bereitet. Nach einem erfolgreichen Bewirtungstag ließen die Posaunenchormitglieder den Abend gemütlich an ihrem Lieblingsplatz ausklingen.

Oliver Schüle

FLÜCHTLINGSTAG IN PFORZHEIM

Bei sengender Sonne und über 30°C im Schatten trafen sich 29 Bläserinnen und Bläser verschiedener Pforzheimer Posaunenchöre, um am Weltflüchtlingstag open air einen ökumenischen Gottesdienst (20.6.18) auf dem Waisenhausplatz Pforzheim musikalisch mitzugestalten. Los ging es unter der Leitung von Bezirkschorleiter Axel Pfrommer mit dem fetzigen Bläserstück „Are You Ready“ von Richard Roblee. Die Einführung zum Thema „Heimat gestalten“ hielt der badische Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh. Nach verschiedenen Interviews mit Pforzheimern, Flüchtlingen und Russlanddeutschen begleitete der Bezirksbläserchor den Gemeindegesang bei „Gib uns Frieden“, „Komm, Herr, segne uns“ und „We shall overcome“. Einfühlsame Worte wie „Heimat ist Liebe“ fand Bischof Dr. Gebhard Fürst (Rottenburg) in seiner Predigt über Jeremia 29,7–14.

Beeindruckend waren auch die Akkordeonklänge von Sergej Klein und das Ballettensemble des Stadttheaters Pforzheim. Im Anschluss fand ein Begegnungsfest statt, in dessen Rahmen leckere Häppchen und kalte Getränke kostenlos gereicht wurden.

Axel Pfrommer,
Bezirkschorleiter Pforzheim-Stadt und
-Land



Foto: Axel Pfrommer



Foto: Axel Pfrommer

Grüntöne auch auf den Notenständern

PFORZHEIMER GRÜNTÖNE

Einmal jährlich veranstaltet das Kulturamt der Stadt Pforzheim die „GRÜNTÖNE“, ein Kulturwochenende mit Musik und Picknick im Stadtgarten Pforzheim. Klar, dass auch die Pforzheimer Posaunenchöre wieder mit dabei waren. Unter der Leitung von Bezirkschorleiter Axel Pfrommer spielten 28 Bläserinnen und Bläser aus verschiedenen Posaunenchören am 15. Juli 2018 zweimal 30 Minuten vor zahlreichen Zuhörer(inne)n auf der grünen Wiese. Unter dem Motto „Du, meine Seele, singe“ erklang Bläsermusik aller Art zum Zuhören, Mitklatschen und Mitsingen. Ob „Pop Fanfare“, „Rumba del Camino“ oder „Befehl du deine Wege“ im Swingstil: Sowohl Zuhörer/-innen als auch Musiker/-innen hatten trotz der schwülen Sommerwärme viel Freude miteinander. Nur der strenge Terminplan des internationalen Kulturstadtfests inmitten der Natur verhinderte Zugaben zum Ende jeder halben Stunde Musik.

Axel Pfrommer, Bezirkschorleiter Pforzheim-Stadt und -Land



Foto: Wolfgang Kustreier



Foto: Axel Pfrommer

PFORZHEIMER BEZIRKSLÄSER

Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich am 20. und 21. Oktober 2018 ca. 50 Bläserinnen und Bläser zum Bezirksposaunentag in der evangelischen Johannesgemeinde in Pforzheim. Die musikalische Leitung hatte Landesposaunenwart Heiko Petersen, der hierfür extra aus Offenburg angereist war. Die Chorleitung des 10-köpfigen Jugendposaunenchores übernahm Julian Daub vom Posaunenchor Wilferdingen.

Der Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen gemeinsamer Bläserproben für den Festgottesdienst am Sonntagmorgen. Die zahlreichen Musiker kamen aus verschiedenen Posaunenchorern und probten zunächst zwei Stunden intensiv im Johannesgemeindegotteshaus. Bei Kaffee und Hefezopf entstanden chorübergreifende Gespräche, bevor die Bläserprobe ab 18 Uhr in der nahe gelegenen Auferstehungskirche fortgesetzt wurde. Der Samstag endete mit einer Bläserandacht. In dieser berichtete Heiko Petersen von seinem Besuch auf Burg Pappenheim in Bayern, wo in der Folterkammer u. a. „Instrumente“ ausgestellt wurden, die im Mittelalter schmerzlich angewendet wurden, wenn Untertanen nicht regelmäßig den Gottesdienst besuchten. Er sei froh, dass diese schlimmen Zeiten vorbei sind. Heute gebe es eine große Vielfalt von Angeboten in der evangelischen Kirche, zu denen niemand mehr gezwungen werde. Es sei gerade auch Aufgabe der evangelischen Posaunenchorer, mit positiver Einstellung und ansprechender Bläsermusik im Gottesdienst am „Haus Christi“ mitzubauen. Der Abend schloss mit dem Choral „Danket dem Herrn“ und einem gemeinsamen Vaterunser.

Am Sonntagmorgen begann die Bläserprobe in der Auferstehungskirche bereits um 9 Uhr. Die aufgehenden Sonne tauchte das Kirchenschiff in ein ansprechendes Farbenspiel, ehe um 10 Uhr der gut besuchte Festgottesdienst zum Thema „Frieden und Dank“ mit gewaltigen Bläserklängen einer „Dorischen Fanfare“ begann. Bemerkenswert frisch klang der Jugendchor mit „Praise the Lord“, das flott gespielt und gesungen wurde. Im Vorgriff auf den neuen Anhang zum EG (Einführung 1. Advent 2018) spielten die Bezirksbläser den Choral „Verleih uns Frieden gnädiglich“ in der neuen Melodiefassung. An der Orgel begleitete Dekan i. R. Hans-Martin Schäfer, die Predigt hielt Frau Dekanin i. R. Doris Fuchs aus Eisingen. Am Ende des Gottesdienstes wurde Wolfram Kienzle für 36 Jahre Posaunenchorleitung geehrt, ehe vor der Auferstehungskirche noch ein Choralblasen stattfand. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, bei schönster Herbstsonne noch ein wenig zu verweilen. Der Pforzheimer Bezirksposaunentag 2018 endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus.

Axel Pfrommer, Bezirkschorleiter Pforzheim-Stadt und -Land

VERABSCHIEDUNG VON EKKEHARD MERTENS ALS DIRIGENT DES POSAUNENCHORES KENZINGEN

Die Mitglieder des Posaunenchores Kenzingen verabschiedeten mit Wehmut ihren langjährigen Chorleiter Ekkehard Mertens, der im Sommer das Dirigat beendet hat.

Der Musiker mit Leib und Seele hat unseren Chor ehrenamtlich zu dem gemacht, was er heute ist. Er warb Mitglieder, bildete ein Drittel der heute aktiven Bläser/-innen aus, engagierte sich für die individuelle Weiterbildung und hatte dabei stets das richtige Gespür dafür, was der Chor und die Einzelnen leisten können. So legte er auch das Fundament für die beiden von den Chormitgliedern konzipierten Themenkonzerte worksong Spiritual gospel und Was bleibt? – Musik und Gedanken zur Reformation. Immer wieder probierte und besprach er Stücke mit dem Chor, die gegebenenfalls verworfen oder für das Programm ausgewählt wurden.

Genauso wichtig wie die hochkonzentrierte, jedoch immer durch Scherze aufgelockerte Probenarbeit waren für Ekkehard Mertens das soziale Engagement nach außen und das soziale Miteinander. Gegenseitige Kranken- und Krankenhausbesuche, Ständchen, gemeinsame Ausflüge, intensive themenbezogene Gesprächskreise, geistliche Impul-



Foto: Angelika Krüger



Foto: Wilfried Krüger

se und das regelmäßige gemeinsame Ausklingenlassen des Probenabends bei einem Getränk ließen den Chor zu einer ganz besonderen Gemeinschaft werden, in der das menschliche Miteinander einen mindestens genauso hohen Stellenwert hat wie das Miteinandermusizieren.

Die enorme Wertschätzung und die sehr große Dankbarkeit der Chormitglieder kamen bei der Verabschiedungsfeier der Bläser/-innen für Ekkehard Mertens auch in einem auf ihn zugeschnittenen Liedtext zum Ausdruck, verbunden mit der Hoffnung, dass er weiterhin den Chor bereichern wird.

Danke, Ekkehard!

Angelika Krüger

JUBILÄUMSFAHRT WENGEN 2018

Anfang August fuhr der evangelische Posaunenchor Ladenburg nach Wengen (Berner Oberland), und dieses Mal war es die 25. Freizeit dort! Klar, dass dies gebührend gefeiert werden sollte. 14 Teilnehmer/-innen fuhren mit, darunter zwei Bläser, die von Anfang an dabei waren, sowie zwei „Neue“, von denen es einem vergönnt war, ein



Foto:Fritz Lackner

Auf der Wanderung zu den Trümmelbachfällen

Reh vor der Unterkunft „Alpenblick“ zu sehen; dies war vorher noch keinem Bläser gelungen. Das Berghaus „Alpenblick“ wird vom CVJM Schweiz betrieben und bietet auf drei Etagen genug Schlafplätze, im Erdgeschoss einen großen Probenraum sowie eine bestens ausgestattete Küche zur Selbstversorgung. In diesem Haus wohnte der Chor nun zum 22. Mal.

Der Posaunenchor spielte sonntags wieder im Gottesdienst in Wengen. Eine aus Ladenburg stammende Jubiläumsfahne zierte eine Kirchentür. Der Pfarrer berichtete, dass der Posaunenchor von Wengen als „zweitem Wohnzimmer“ spreche, er hingegen betitelte Wengen als „Wartezimmer zum Himmel“. Inmitten der grandiosen Bergregion von Eiger, Mönch und Jungfrau zitierte er aus Psalm 121: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen ... Meine Hilfe kommt vom Herrn.“ Gottes Wirken in der Welt könnten wir oft nicht erklären, aber schweigen dürften wir auch nicht, „also lasst uns singen“. Auch nach dem Gottesdienst wurde der Posaunenchor aktiv und spielte im Freien ein Ständchen, sehr zur Freude von Gemeinde und Touristen. Alle waren danach zum sog. Apero mit Hobelkäse und Wein anlässlich der 25. Wengenfahrt des Ensembles eingeladen; dabei beeindruckte die Internationalität (Schweizer, Kroaten, Holländer, Deutsche) der Begegnungen und Gespräche.

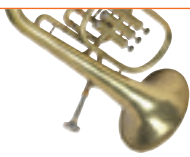
Anstatt im Herbst war der Posaunenchor nun erstmalig im Sommer in Wengen und so ergaben sich bei den Wanderungen neue Eindrücke: blühende Wiesen, zahlreiche Schmetterlinge und die Wasserfälle führten mehr Wasser als sonst. Abends konnte im

Freien gegessen werden, es wurde Boule oder mit einer beleuchteten Frisbeescheibe gespielt oder man machte es sich am Lagerfeuer unter einem beeindruckenden Sternenhimmel gemütlich. Mit der Spätenalp wurde ein neues Ziel gefunden, bei dem der Käse direkt von der Bäuerin erworben werden konnte. Da sommerbedingt alle Seilbahnen in Betrieb waren, konnten Ausflüge zum Männlichen, zur Kleinen Scheidegg oder um Grindelwald herum leicht durchgeführt werden. Besondere Wanderziele waren diesmal die Trümmelbachfälle sowie der Eigergletscher; hierbei konnten sogar zwei Kletterer in der Eiger-Nordwand gesichtet werden!

Ein besonderes Highlight war es, den Schweizer Nationalfeiertag am 1. August mitfeiern zu können: Blaskapelle, Alphornbläser und ein großartiges Feuerwerk konnten in Wengen erlebt werden. Zuvor war der Posaunenchor zur Feier des Jubiläums zu einem zünftigen Abendessen in einem kleinen, aber feinen Museum eingekehrt.

Nach einer Woche mit vielen Eindrücken kehrten die Musiker wieder über 400 km ins brütend heiße Ladenburg zurück.

Anette Kriek, PC Ladenburg



HOHENWART
FORUM

– ein idealer Treffpunkt für **Chöre, Instrumentalgruppen**
und für **Musikfreizeiten**

Das moderne Tagungszentrum der Evangelischen Kirche in Pforzheim bietet – insbesondere in den Schulferien – ideale Rahmenbedingungen für Großgruppen mit bis zu 130 Personen.

In unserem Plenum können sie gemeinsam musizieren und sich in weiteren 17 Tagungsräumen in kleineren Besetzungen vorbereiten.

Unsere Küche und unser Service freuen sich darauf Ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Interesse? Informieren Sie sich auf unserer Homepage www.hohenwart.de oder wenden Sie sich telefonisch an uns. Wir erstellen Ihnen gerne ein passendes Angebot.

Hohenwart Forum • Schönbornstr. 25 • 75181 Pforzheim-Hohenwart
Telefon 0 72 34 / 606-0 • Fax 0 72 34 / 606-46 • E-Mail info@hohenwart.de



Innovation that inspires



MUSIK. GILLHAUS.
Eine **intakte** Welt.

Musik Gillhaus GmbH
Markgrafenstr. 93, D-79115 Freiburg

Tel.: 0761- 484231
www.musik-gillhaus.de
information@musik-gillhaus.de

VORSCHAU BADEN

FESTLICHE BLÄSERMUSIK ZUM ADVENT

Am **1. Advent (2.12.2018)** um **18 Uhr** gibt das Nordbadische Blechbläserensemble unter der Leitung von Landesposaunenwart Armin Schaefer in der **evangelischen Kirche in Lohrbach** ein Konzert mit festlicher Bläsermusik zum Advent. Auf dem Programm stehen folgende Werke:

- De Haan: Oxford Intrada über „Herbei, o ihr Gläubigen“
- Schloemann: Choralpartita zu „Es kommt eine Schiff geladen“
- Gabrieli: Canzon septimi toni für zwei Chöre
- Vivaldi: Concerto für zwei Solo-Trompeten und Blechbläser
- Fünfgeld: Scherzo „Hommage à Heinrich Schütz“
- Vaughan Williams: Wassail Song
- Sprenger: Es ist ein Ros entsprungen
- M. Schütz: Samba über „Ich steh an deiner Krippen hier“
- Bulla: God rest ye merry, Gentlemen
- Schaefer: Stern-Kind, Erd-Kind
- Ingo Luis: Let it snow

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende zu Gunsten des Nordbadischen Blechbläserensembles erbeten. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Armin Schaefer
[\[nbb.posaunenarbeit.de\]](http://nbb.posaunenarbeit.de)



37. WEIHNACHTSLIEDER ZUM MITSINGEN

Am Samstag vor dem **3. Advent (15.12.2018)** findet um **18 Uhr** in der **Providenzkirche Heidelberg (Hauptstraße)** das traditionelle „Weihnachtslieder zum Mitsingen“ des Bläserkreises der Hochschule für Kirchenmusik statt. Die Leitung des Bläserkreises hat die Landesposaunenwartsstudentin Elisabeth Matthiesen. Landesposaunenwart Armin Schaefer wird mit seiner Moderation Hintergründe und Wissenswertes zu den zu singenden Liedern vermitteln.



Das Weihnachtsliedersingen ist immer eine gute Gelegenheit, sich mit vielen lieben Menschen aus der Posaunenchorzene zu treffen und danach gemeinsam über den Heidelberger Weihnachtsmarkt zu schlendern.

Die Kollekte am Ausgang ist, wie jedes Jahr, für „Brot für die Welt“ bestimmt.

Armin Schaefer

[\[ki.posaunenarbeit.de\]](http://ki.posaunenarbeit.de)

KONZERT „MACHET DEM HERRN DEN WEG BEREIT“ – BLÄSERMUSIK ZUR ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Das Blechbläserquartett „Blech4“ gibt am **2. Advent (9.12.2018)** um **17 Uhr** ein Konzert zu Advent und Weihnachten in der **Prot. Kirche in Weisenheim am Berg (Kirchgasse 9)** in der Pfalz.

Die vier Musiker – Schulmusikerin Katharina Stängle, Bezirkskantor Simon Langenbach und die beiden Landesposaunenwarte Christian Syperek und Armin Schaefer – haben ein stimmungsvolles Programm vorbereitet und freuen sich auf Euren Besuch.

Armin Schaefer

[\[blech4.de\]](http://blech4.de)

ZUR EINSTIMMUNG AUF DEN 29. BADSICHEN LANDESPOSAUNENTAG FINDEN ZWEI VORVERANSTALTUNGEN (PRE-EVENTS) STATT:

3. Februar 2019, 17 Uhr, Lutherkirche Bruchsal, Konzert des Jugendposaunenchores Nordbaden unter der Leitung von Landesposaunenwart Armin Schaefer

18. Mai 2019, Sternfahrt der Posaunenchoräle aus den Verkehrsgebieten von KVV und VRN nach Bruchsal mit gemeinsamem Platzblasen **auf dem Friedrichsplatz** unter der Leitung von Prof. Matthias Gromer

Weitere Informationen zu beiden Veranstaltungen findet man auf der Homepage zum Landesposaunentag: [\[lpt.posaunenarbeit.de\]](http://lpt.posaunenarbeit.de)

Armin Schaefer

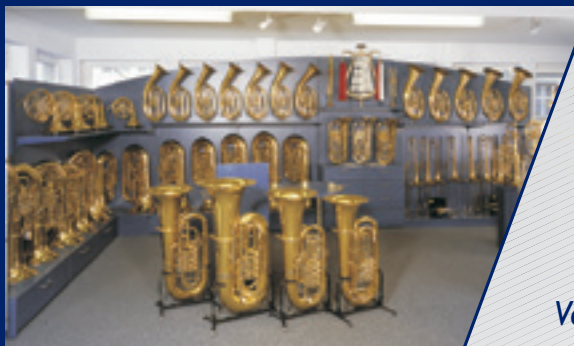


**Meister-
werkstatt**

**Fach-
beratung**

**Riesen-
Auswahl**

**Vor-Ort-
Service**



Gut gewählt...

Von der Piccoloflöte bis zur Tuba und von Orchesterpauken zum Röhrenglockenspiel: In unserer großen Ausstellung präsentieren wir Ihnen eine riesige Auswahl an Blas- und Orchesterinstrumenten sämtlicher renommierter Hersteller.

Die fachkundige Beratung unserer Instrumentenbauer und Spezialisten hilft Ihnen, aus dieser riesigen Auswahl genau das richtige für Ihre Bedürfnisse zu finden. Rufen Sie uns an (Tel.: 0731-15 36 45), wir beraten Sie gerne!

- ✓ **starke Marken**
- ✓ **individuelle Beratung**
- ✓ **günstige Preise**

 **reisser musik**

Beratung • Verkauf • Mietkauf • Reparaturen



Blasinstrumente
international bekannter Hersteller
und kleiner Werkstätten
sind unsere Stärke



Fotografieren Sie
den Code mit dem
QR-Code-Leser
Ihres Mobiltelefons
ab. Der Code führt
Sie direkt zu unseren
Angeboten.



**Musik
Bertram**

Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon + 49 (0)761 27 30 90-0
Telefax + 49 (0)761 27 30 90-60
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com



REGULARIEN

Anmeldung:

- Die Anmeldung von Personen (gleich welchen Alters) zu Maßnahmen der Badischen Posaunenarbeit erfolgt über das Internetportal [portal.posaunenarbeit.de] oder mit Hilfe der beiden Anmeldeformulare in der Heftmitte. Diese Anmeldungen sind verbindlich.
- Auf unseren Veranstaltungen ist Personen unter 18 Jahren das Rauchen untersagt.
- Bei Anmeldung über das Internetportal erfolgt eine sofortige Bestätigung der Anmeldung per E-Mail. Bei den schriftlichen Anmeldungen per Formular bestätigt unsere Geschäftsstelle innerhalb weniger Tage. Sollte dies nicht geschehen, bitte nochmals mit uns in Verbindung setzen.
- Werden die Kosten eines Tagungshauses für Unterkunft und Verpflegung nach erfolgter Ausschreibung angehoben, so behält sich die Posaunenarbeit das Recht vor, die Teilnehmerbeiträge anzupassen.
- Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.
- Bei Lehrgängen ist anzugeben, ob man Einzelzimmer wünscht. Dafür wird ein Zuschlag erhoben. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur so lange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags:

Die in der Ausschreibung und im Gesamtprogramm angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt:

Bei Absage bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme ist eine Stornogebühr in Höhe von 12,50 € zu zahlen. Ab dann sind 50 % der Teilnehmerkosten zu zahlen. Ab dem Tag des Beginns der Maßnahme sind es 100 % der Teilnehmerkosten.

WICHTIGE ÄNDERUNG: Bei Anmeldungen die nach dem 1.1.2019 erfolgen, ist es nicht mehr möglich, selbständig eine Ersatzperson zu besorgen, um sich die Stornogebühren zu ersparen.

Solltet Ihr Fragen oder Anregungen zu unserem Lehrgangs- und Freizeitangebot haben, wendet Euch bitte an unsere Geschäftsstelle oder die beiden Landesposaunenwarte. Wir hoffen, Euch auf unseren Maßnahmen begrüßen zu können, und wünschen dabei viel Freude und Erfolg.

Eure Badische Posaunenarbeit

AUSSCHREIBUNGEN

Bitte beachtet auch die Zuschussmöglichkeiten zu Lehrgängen und Freizeiten durch den Förderverein: [<http://fv.posaunenarbeit.de>]

2018

Datum: 26.12.–31.12.2018
Thema: Bläserlehrgang mit Einzelunterricht Neckarelz
Ort: Bildungshaus Neckarelz
Leitung: LPW Heiko Petersen
Beginn: 26.12.2018, 14 Uhr **Ende:** 31.12.2018, 13 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen ab 14 Jahren
Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen, Einzelunterricht, Bibelarbeit, gemeinsames Abschlusskonzert am 30.12.18 in der ev. Kirche Neckarelz.

Kosten:

Unterbringung im EZ	327,00 €
Unterbringung im DZ	256,00 €
Heimschläfer	118,00 €

2019

Datum: 2.1.–6.1.2019
Thema: Chorleiter- und Bläserlehrgang
Ort: Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim
Leitung: LPW Armin Schaefer & LPW Christian Syperek
Beginn: 2.1.2019, 10 Uhr **Ende:** 6.1.2019, 16 Uhr
Zielgruppe: Interessent(inn)en der Posaunenchorleiterschaft, Chorleiter/-innen, Bläser/-innen ab 14 Jahren
Programm: Chorleitungsunterricht in verschiedenen Leistungsstufen, Einzelunterricht auf dem Blechblasinstrument, Ensemblespiel, Musiktheorie, Gehörbildung. Bei diesem Lehrgang können die D- und C-Prüfung abgelegt werden. Bitte ggf. mit LPW Armin Schaefer in Verbindung setzen. Dieser Lehrgang findet in Kooperation mit dem Landesverband ev. Posaunenchor in der Pfalz (LPW Christian Syperek) statt. Das Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim ist eine Einrichtung der Evang. Kirche der Pfalz und bietet sehr gute Möglichkeiten und Komfort zu günstigen Preisen. Weitere Infos zum Haus gibt es über den Link unterhalb dieses Textfeldes.

Kosten:

Unterbringung bis 17 Jahre im EZ	155,00 €
Unterbringung bis 17 Jahre im DZ	135,00 €
Unterbringung bis 17 Jahre im MBZ	125,00 €
Unterbringung ab 18 Jahre im EZ	190,00 €

Unterbringung ab 18 Jahre im DZ	175,00 €
Unterbringung ab 18 Jahre im MBZ	160,00 €

Datum: 2.1.–6.1.2019

Thema: Junges Blech 1

Ort: Burg Rotenberg bei Rauenberg

Leitung: Johannes Jakoby

Beginn: 2.1.2019, 14 Uhr **Ende:** 6.1.2019, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen bis 16 Jahre

Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Freizeitprogramm und jede Menge Spaß auf der Burg! Dieser Lehrgang ist auch für Meinerster-Ton-Kandidaten geeignet. Bitte folgende Änderungen gegenüber den Vorjahren beachten: Das Höchstalter der Teilnehmenden wurde von 15 auf 16 Jahre hochgesetzt.

Kosten: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 132,50 €

Datum: 18.1.–20.1.2019

Thema: Tiefes Blech

Ort: Kathol. Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Leitung: LPW Heiko Petersen & LPW Armin Schaefer

Beginn: 18.1.2019, 17 Uhr **Ende:** 20.1.2019, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen mit tiefen Instrumenten: Posaune, Waldhorn, Euphonium, Tenorhorn, Bariton, Tuba. Keine Jungbläser!

Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen, Erörterung der spezifischen Eigenheiten der tiefen Instrumente und deren eigener Literatur.

Kosten: Unterbringung im EZ mit Dusche/WC 170,00 €

Unterbringung im DZ mit Dusche/WC 135,00 €

Unterbringung im Doppel- oder Mehrbettzimmer mit Etagedusche 115,00 €

Datum: 18.1.–20.1.2019

Thema: Hohes Blech

Ort: Thomashof bei Karlsruhe

Leitung: Frieder Reich

Beginn: 18.1.2019, 17 Uhr **Ende:** 20.1.2019, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser ab 14 Jahre

Programm: Bläserinnen und Bläser mit Trompeten, Flügelhörner, Piccolotrompeten. Keine Jungbläser!

Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen. Erörterung der spezifischen Eigenschaften der hohen Instrumente und deren eigene Literatur.

Kosten: Unterbringung im EZ 140,00 €

Unterbringung im Doppel- oder Mehrbettzimmer 115,00 €

Heimschläfer 65,00 €

Datum: 22.4.–28.4.2019
Thema: Chorleiter- und Bläserlehrgang
Ort: Tagungsstätte der Ev. Jugend, Neckarzimmern
Leitung: LPW Armin Schaefer & LPW Heiko Petersen
Beginn: 22.4.2019, 14 Uhr Ende: 28.4.2019, 13 Uhr
Zielgruppe: Interessenten der Posaunenchorleiterausbildung, Posaunenchorleiter/-innen, Bläser/-innen
Programm: Chorleitungsunterricht in verschiedenen Leistungsstufen, Einzelunterricht auf dem Blechblasinstrument, Ensemblespiel, Bibelarbeit, Musiktheorie, Gehörbildung. Bei diesem Lehrgang kann die D- bzw. C-Prüfung abgelegt werden. Bitte mit einem der Landesposaunenwarte in Verbindung setzen. Man kann auch „nur“ als Bläser teilnehmen und erhält dann einmal täglich Einzelunterricht auf dem Blechblasinstrument und spielt in einer der Chorleitungsgruppen mit. Abends gibt es gemeinsames Ensemblespiel.
Kosten:

Unterbringung 12–17 Jahre	280,00 €
Unterbringung ab 18 Jahre im DZ	315,00 €
Unterbringung ab 18 Jahre im EZ	370,00 €
Heimschläfer inkl. Frühstück	207,00 €

Datum: 14.5.2019
Thema: Seniorentag
Ort: Thomashof bei Karlsruhe
Leitung: Dr. Ulrich Fischer
Beginn: 14.5.2019, 10 Uhr Ende: 14.5.2019, 17 Uhr
Zielgruppe: Bläser, Angehörige
Programm: Bibelarbeit, Gespräche, Gottesdienst. ...
Kosten: Bläser/Angehörige 35,00 €

Datum: 10.6.–15.6.2019
Thema: Junges Blech 3
Ort: Ev. Jugendbildungsstätte Ludwigshafen, Bodensee
Leitung: LPW Heiko Petersen
Beginn: 10.6.2019, 14 Uhr Ende: 15.6.2019, 15 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen bis 16 Jahre
Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Freizeitprogramm und jede Menge Spaß in einem tollen Haus direkt am Bodensee! Dieser Lehrgang ist auch für Mein-erster-Ton-Kandidaten geeignet.
Kosten: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 155,00 €

- Datum:** 10.6.–14.6.2019
Thema: Junges Blech 2
Ort: Burg Rotenberg bei Rauenberg
Leitung: Johannes Jakoby
Beginn: 10.6.2019, 14 Uhr Ende: 14.6.2019, 17 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen bis 16 Jahre
Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Freizeitprogramm und jede Menge Spaß auf der Burg! Dieser Lehrgang ist auch für Meinerster-Ton-Kandidaten geeignet. Bitte folgende Änderungen gegenüber den Vorjahren beachten: Das Höchstalter der Teilnehmenden wurde von 15 auf 16 Jahre hochgesetzt und die Anfangs- und Endzeiten geändert.
- Kosten:** Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 132,50 €
- Datum:** 28.7.–4.8.2019
Thema: Segelfreizeit
Ort: IJsselmeer und Wattenmeer, Holland
Leitung: LPW Heiko Petersen
Beginn: 28.7.2019, 10 Uhr Ende: 4.8.2019, 23.30 Uhr
Zielgruppe: für Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene
Programm: Wir bilden die Besatzung des Segelschiffs „Zeemeeuw“ – Segelerfahrung ist nicht erforderlich, denn der Kapitän wird uns in unsere Aufgaben beim Segeln einweisen. Wir segeln auf dem IJsselmeer und zu den Inseln am Rande des Wattenmeeres. Abends werden wir immer in einem anderen Hafen einlaufen oder auch mal eine Nacht auf See verbringen. Auch das Trockenfallen auf einer Sandbank ist geplant. Darüber hinaus werden wir auf dem Schiff und an Land blasen, schwimmen gehen (vom Strand oder vom Schiff aus), Häfen und Inseln begucken, relaxen und viel Spaß haben! Wenn bis Dezember wieder genügend Anmeldungen eingegangen sind, wird wieder ein zweites Schiff dazu gebucht.
- Kosten:** Unterbringung 14–20 Jahre 355,00 €
 Unterbringung ab 21 Jahren 395,00 €
- Datum:** 19.8.–2.9.2019
Thema: Familienfreizeit „Vive la France!“
Ort: Kloster La Gardiolle bei St. Hippolyte du Fort, Cevennen/Südfrankreich
Leitung: LPW Armin Schaefer (Leitung) & Irina Handt (Kleinkindbetreuung)
Beginn: 19.8.2019, 19 Uhr Ende: 2.9.2019, 10 Uhr
Zielgruppe: für Familien, Paare und Singles
Programm: Mit Kleinkindbetreuung durch Irina Handt aus Karlsruhe. Die herrliche Landschaft der Cevennen in Südfrankreich lädt uns zu einem echten Erholungsurlaub ein. Eine tägliche Probe steht natürlich auch auf dem Programm, denn am Ende der Freizeit gibt es ein Konzert. In der Umgegend finden sich zahlreiche Möglichkeiten, die Zeit kurz werden zu lassen: Hochseilgarten,

riesige Tropfsteinhöhlen, Kanufahrten, Camargue, Bergwanderungen, zahlreiche Bademöglichkeiten in Flüssen und am Mittelmeer, spektakuläre Natur u. v. m. Die Unterbringung erfolgt in einer ehemaligen Klosteranlage namens La Gardiole und bietet unserer Freizeit rustikale, aber gute Bedingungen zu einem sehr günstigen Preis. Die Küche verwöhnt uns mit landestypischer Kost. Die örtlichen Lokalitäten werden ebenfalls besucht. Es ist auch möglich, mit Zelt oder Wohnwagen an der Freizeit teilzunehmen, da hierfür eine große Wiese mit sanitären Anlagen und Stromanschlüssen und Kühlschränken vorhanden ist. Mit Michael und Dagmar Reger, die von Mosbach nach St. Hippolyte du Fort ausgewandert sind und dort unten eine Posau nenarbeit aufgebaut haben, haben wir ortskundige Beratung und Kontakte.

Kosten:	Unterbringung im Haus ab 21 Jahre	450,00 €
	Unterbringung im Haus von 11 bis 20 Jahre	380,00 €
	Unterbringung im Haus von 5 bis 10 Jahre	290,00 €
	Unterbringung bis 4 Jahre	0,00 €
	Unterbringung ab 21 Jahre als Camper	315,00 €
	Unterbringung von 11 bis 20 Jahre als Camper	265,00 €
	Unterbringung von 5 bis 10 Jahre als Camper	170,00 €

Datum: 7.9.–14.9.2019

Thema: 22. Motorradfreizeit „Dolomiten pur“

Ort: Hotel Savoia auf dem Passo Pordoi im Sellamassiv, Italien

Leitung: LPW Armin Schaefer

Beginn: 7.9.2019, 19 Uhr **Ende:** 14.9.2019, 10 Uhr

Zielgruppe: Blechblasende Motorradfahrer/-innen und Beifahrer/-innen

Programm: Diesmal sind wir mitten in den Dolomiten. Unser Hotel „Albergo Savoia“ liegt auf 2.300 m Höhe direkt auf dem Passo Pordoi, der zur legendären Sellaronda gehört. Von dort aus unternehmen wir Tagestouren in die herrliche Bergwelt der Dolomiten. Unterwegs veranstalten wir kleine Platzkonzerte. Es wird in mehreren Fahrstilgruppen gefahren und ein Begleitfahrzeug transportiert Gepäck und Instrumente ab Kraichtal-Menzingen. Unterwegs wird an besonders schönen Orten und Plätzen Musik zur Ehre Gottes gemacht und die badischen Töne der Hoffnung werden dort erklingen, wo man sie vielleicht gar nicht vermutet. Die Freizeit beginnt um 19 Uhr im Hotel Savoia mit dem gemeinsamen Abendessen und endet dort nach dem Frühstück.

Kosten:	Unterbringung Mitglieder und Angehörige im EZ	660,00 €
	Unterbringung Mitglieder und Angehörige im DZ	555,00 €
	Unterbringung im EZ	710,00 €
	Unterbringung im DZ	605,00 €

PROBE & AUFTRITT. BADISCH GUT VERSICHERT.



***Die BGV Musikinstrumenteversicherung.
Exklusiver Schutz für Ihr Instrument.***

Sicherheit für Ihr Musikinstrument

// rund um die Uhr

// für Proben und Auftritte

// Reparaturkosten

// Verlust und Abhandenkommen

BGV / Badische Versicherungen

Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 660-0 // **Fax** 0721 660-1688 // **E-Mail** service@bgv.de

GESCHÄFTSSTELLE

Liebe Bläserinnen und Bläser,

über unsere Geschäftsstelle könnt Ihr alles beziehen, was ein Posaunenchor braucht:

- * Noten
- * Tonträger
- * Fachliteratur & Software
- * Mundstücke
- * Instrumentenzubehör

Ihr könnt Euch aber auch bei uns beraten lassen über Instrumenten- und Notenanschaffungen, Finanzierungshilfen etc. Unser Geschäftsführer Axel Becker steht Euch in der Regel jeden Tag von 8 Uhr bis 15:30 Uhr unter der Telefonnummer 0721 9175-308 zur Verfügung, um Eure Bestellung entgegenzunehmen oder Euch zu beraten.

Die beiden Landesposaunenwarte sind unter den im Impressum angegebenen Telefonnummern zu erreichen.

Die auf den nachfolgenden Seiten genannten Preise sind immer inkl. Mehrwertsteuer.

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 Euro: 2,20 Euro
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 Euro: 3,50
- Bestellwert von 100,00 bis 149,99 Euro: 5,00 Euro

Ab einem Bestellwert von 150,00 Euro entfallen die Versandkosten

Versandkosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

Bitte beachtet unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen auf der nächsten Seite. Die von uns verkauften Artikel stellen eine bewusste Auswahl dar, um somit den badischen Posaunenchören Empfehlungen zu geben. Solltet Ihr einen nicht aufgeführten Artikel suchen, könnt Ihr uns gerne Euren Wunsch mitteilen; wir werden uns dann bemühen, Euch weiterzuhelfen.

Badische Posaunenchöre sollten ihre Noten unbedingt über uns beziehen, da jede Einnahme der Geschäftsstelle voll auf Lehrgänge und Freizeiten umgelegt wird. Ihr finanziert Euch somit zu einem Teil Eure Lehrgänge und Freizeiten.

Unser gesamtes Sortiment ist auch über das Internet erhältlich!

Besucht unseren E-Shop: [shop.ekiba.de]

Eure Badische Posaunenarbeit

VERKAUFS- UND LIEFERBEDINGUNGEN

1. VERBINDLICHKEIT DER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen allen Liefergeschäften zugrunde, sofern nicht generell oder durch Einzelvereinbarung schriftlich ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird. Widersprechende Geschäftsbedingungen des Bestellers bedürfen unserer ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung.

2. BESTELLUNGEN UND LIEFERVERZÖGERUNG

Bestellungen werden grundsätzlich ohne besondere Auftragsbestätigung ausgeführt. Preisänderung, Irrtum und Liefermöglichkeit bleiben vorbehalten. Es gilt allein der Rechnungspreis. Bei Lieferhindernissen behalten wir uns ein Rücktrittsrecht vor. Schadensersatzansprüche des Bestellers sind in diesem Fall ausgeschlossen. Ab- und Umbestellungen lassen sich grundsätzlich nur berücksichtigen, wenn sie vor der Auftragsbearbeitung eingegangen sind.

3. LIEFERUNG UND VERSAND

Alle Sendungen gehen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Ersatz für verloren gegangene oder auf dem Transport beschädigte Sendungen wird von uns nicht geleistet. Beanstandungen können nur berücksichtigt werden, wenn uns innerhalb einer Woche nach Erhalt der Ware der Mangel mitgeteilt wird. Für etwaige Mängel haften wir nur bis zur Höhe des Warenwertes. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. KOPIERSCHUTZ

Der Besteller wird darauf hingewiesen, dass das Kopieren von Noten generell gesetzlich verboten ist.

5. RÜCKSENDUNGEN

Rücksendungen werden nur angenommen, wenn sich die Ware in wieder verkaufsfähigem Zustand befindet.

6. VERSAND- UND VERPACKUNGSKOSTEN

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 Euro: 2,20 Euro
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 Euro: 3,50
- Bestellwert von 100 bis 149,99 Euro: 5,00 Euro

Ab einem Bestellwert von 150,00 Euro entfallen die Versandkosten

Versandkosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

7. EIGENTUMSVORBEHALT

Alle gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Landesarbeit.

8. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Der Rechnungsbetrag ist, falls kein abweichender Termin schriftlich vereinbart wurde, 10 Tage nach Erhalt ohne jeden Abzug zur Zahlung fällig.

9. ERFÜLLUNGORT - GERICHTSSTAND

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Karlsruhe.

PREISLISTE

Artikelnummer	Artikelbezeichnung	EURO
Badisches...		
31-20000201	17. LPT 1977	1,30 €
31-20000301	19. LPT 1984	2,85 €
31-20000401	21. LPT 1990	2,00 €
31-20000501	22. LPT 1993	2,00 €
31-70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00 €
31-50001802	CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001803	CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001804	CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD)	15,00 €
31-50001805	CD Töne der Hoffnung 5 (3-er-CD)	19,95 €
31-50001806	CD Töne der Hoffnung 6 (Doppel-CD)	17,50 €
31-70002001	Notenständertasche schwarz	10,95 €
31-70000602	Notentasche schwarz	27,00 €
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €
31-70001302	Posaunenständer	24,00 €
31-20004706	Töne der Hoffnung 4	10,00 €
31-20004707	Töne der Hoffnung 5	12,95 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
Rund um's EG		
31-20004001	Posaunenchoralbuch zum EG	20,95 €
31-20004801	Vorspiele für Bläser zum EG	16,50 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
31-20005101	Liturgieheft für Posaunenchor	0,00 €
31-20006401	Karg-Elert (Strube-Verlag)	6,00 €
31-20001901	Das ist ein köstlich Ding	7,75 €
31-20006001	Choralspiel (Strube-Verlag)	7,50 €
31-20000101	101 Bläservorspiele zum EG	16,40 €
31-30000101	101 Bläservorspiele – Chorleiterhilfe	10,20 €
Schulen und Jungbläserheft		
31-10002301	Aufgemischt	6,00 €
31-10002101	Chortraining	9,95 €
31-10002601	crescendo-Posaunenchorale (SPM)	24,00 €
31-10002201	Das Einblasheft	5,00 €
31-10001806	Die Blälerschule – Begleistimmen	9,95 €
31-10001902	Die Blälerschule Band 1	14,95 €
31-10001803	Die Blälerschule Band 2	14,95 €
31-10001801	Die Blechbox	7,50 €
31-10001301	Die ein- u, zweiventilige Baßposaune	5,50 €
31-10000101	Die Spielwiese	6,25 €
31-10002401	GLORIA 2016 – JUNIOR	5,00 €
31-10001706	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Bariton	21,00 €
31-10001705	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Posaune	21,00 €
31-10001704	Hören, lesen & spielen – Band 2 – Trompete	21,00 €
31-10001703	Hören, lesen & spielen Band 1 – Bariton	21,00 €
31-10001702	Hören, lesen & spielen Band 1 – Posaune	21,00 €
31-10001701	Hören, lesen & spielen Band 1 – Trompete	21,00 €
31-10002501	Methode für das Trompetenspiel (Frieder Reich)	18,00 €
31-10000801	Music for two	6,25 €
31-10001805	MusicMessage	9,95 €
31-10001102	Posaune lernen leicht gemacht	19,80 €

31-10001001	Spiel, Spaß und Blech – Heft 1	6,20 €	
31-10001002	Spiel, Spaß und Blech – Heft 2	7,20 €	
31-10001602	Töne der Hoffnung 4 junior	2,50 €	
31-10001603	Töne der Hoffnung 5 junior	4,00 €	
31-10001604	Töne der Hoffnung 6 junior	€	NEU
31-10001101	Trompete lernen leicht gemacht	19,80 €	
31-10002001	Trompeten Fuchs Band 1	19,90 €	
31-10002002	Trompeten Fuchs Band 2	19,90 €	
31-10001901	Tutti	14,00 €	
31-10001201	Vier plus Kids	6,00 €	

Noten/ Chormusik und Bläserhefte

31-20000101	101 Bläservorspiele zum EG	16,40 €	
31-20000701	89 Oberstimmen	8,75 €	
31-20006601	Alte Meister neu	6,00 €	
31-20001001	Bläserheft `94 (Bayern)	10,00 €	
31-20001002	Bläserheft `98 (Bayern)	10,00 €	
31-20001003	Bläserheft 2002 (Bayern)	9,00 €	
31-20001004	Bläserheft 2006 (Bayern)	9,00 €	
31-20001005	Bläserheft 2010 (Bayern)	12,00 €	
31-20001006	Bläserheft 2014 (Bayern)	10,00 €	
31-20001007	Bläserheft 2018 (Bayern)	11,00 €	NEU
31-20002710	Bläserheft IV für Kirchentage (DEKT/EPiD)	7,50 €	
31-20002715	Bläserheft V für Kirchentage (DEKT/EPiD)	9,80 €	
31-20004202	Bläserklänge (ejw)	24,95 €	
31-20005701	Bläsermusik 2005 (ejw)	9,95 €	
31-20005702	Bläsermusik 2009 (ejw)	10,95 €	
31-20005703	Bläsermusik 2013 (ejw)	12,95 €	
31-20007102	Bläsermusik 2017 – Paket: Heft und CD (ejw)	34,95 €	
31-20007101	Bläsermusik 2017 (ejw)	14,95 €	
31-20007001	Choralfantasien (genesisBrass)	8,99 €	
31-20007002	Choralfantasien II (genesisBrass)	11,99 €	
31-20006001	Choralspiel (Strube-Verlag)	7,50 €	
31-20005401	Concerti, Suiten und Preludien (Strube-Verlag)	5,00 €	
31-20001901	Das ist ein köstlich Ding	7,75 €	
31-20008201	Das Ständchenheft (Bayern)	18,00 €	
31-20006102	Doppelchöre (Strube-Verlag)	2,00 €	
31-20006103	Doppelchöre (Strube-Verlag)	2,00 €	
31-20006101	Doppelchöre (Strube-Verlag) Partitur	10,00 €	
31-20002712	Gloria 2011 (EPiD)	5,00 €	
31-20002713	Gloria 2012 (EPiD)	5,00 €	
31-20002714	Gloria 2013 (EPiD)	5,00 €	
31-20002716	Gloria 2015 (EPiD)	5,00 €	
31-20002717	Gloria 2016 (EPiD)	8,00 €	
31-20002801	Gott danken ist Freude Band 1 – Bläserheft (SPM)	9,75 €	
31-20002802	Gott danken ist Freude Band 2 – Bläserheft (SPM)	16,00 €	
31-20002803	Gott danken ist Freude Band 2 – Schlagwerk (SPM)	4,00 €	
31-20002804	Gott danken ist Freude Band 3 – Bläserheft (SPM)	16,00 €	
31-20002807	Gott danken ist Freude Band 3 – junior (SPM)	4,00 €	
31-20002806	Gott danken ist Freude Band 3 – Liedandachten (SPM)	5,00 €	
31-20002805	Gott danken ist Freude Band 3 – Schlagwerk (SPM)	5,00 €	
31-20006201	Grooves	3,50 €	
31-20007901	Im Kreise der Lieben	7,25 €	
31-20008301	Just Michael (BrassOvation)	9,90 €	
31-20006401	Karg-Elert (Strube-Verlag)	6,00 €	

31-20003201	Kuhlo: Neues Posaunenbuch I (braun)	15,50 €
31-20003301	Kuhlo: Posaunenbuch I (schwarz)	12,95 €
31-20003501	Kuhlo: Rühmet den Herrn (rot)	14,95 €
31-20005101	Liturgieheft für Posaunenchor	0,00 €
31-20005201	Michels Klassik (Strube-Verlag)	7,75 €
31-20007202	Musik aus dem Östlichen Europa, Beiheft	8,00 €
31-20007201	Musik aus dem Östlichen Europa (Strube-Verlag)	13,00 €
31-20008102	Musik aus Italien – Beiheft	9,00 €
31-20008101	Musik aus Italien – Bläserheft, Strube-Verlag	15,00 €
31-20006801	Musik für Kirche und mehr (de Haske)	6,95 €
31-20007401	Norddeutsches Bläserheft 2 (Posaunenarbeit i. d. Nordkirche)	12,00 €
31-20007402	Norddeutsches Bläserheft 3 (Posaunenarbeit i. d. Nordkirche)	12,00 €
31-20004001	Posaunenchoralbuch zum EG	20,95 €
31-20004101	Posaunenchoralbuch zum EKG	1,00 €
31-20004301	Preludio (Bayern)	8,00 €
31-20005801	Querbeet (SPM)	15,00 €
31-20004706	Töne der Hoffnung 4	10,00 €
31-20004707	Töne der Hoffnung 5	12,95 €
31-20004708	Töne der Hoffnung 6	12,95 €
31-20007301	Tout de la Suite (CVJM Westbund)	11,90 €
31-20004801	Vorspiele für Bläser zum EG	16,50 €
31-20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75 €
31-20006701	Wo wir dich loben (Strube-Verlag)	7,00 €
31-20006504	Zeichen deiner Größe (CVJM Westbund)	14,95 €
31-20006503	Zeichen deiner Liebe (CVJM Westbund)	12,95 €
31-20006505	Zwischentöne (CVJM Westbund)	16,95 €

NEU

Gospel / Swing

31-20007701	Alleluja, I Heard a voice (Strube-Verlag)	6,25 €
31-20008001	Come and go (Fünfgeld)	6,50 €
31-20007501	Life (Groenewald)	6,60 €
31-20007601	Swing, Rock & Rags (Strube-Verlag)	7,25 €
31-20007803	Welcome – Posaune / Tuba	5,50 €
31-20007804	Welcome – Schlagzeug	2,00 €
31-20007802	Welcome – Trompete in C	5,50 €
31-20007801	Welcome – Partitur (Strube-Verlag)	15,00 €

Noten/Renaissance bis Romantik

31-22001101	Pezelius, J : Fünft. blasende Musik (Merseburger)	10,75 €
31-22001301	Reiche G,: Turmsonaten (24 Quatricinien)	10,15 €

Noten/Gleiche Stimmen

31-24000301	2 x 3 = 1 / Posaunen	6,25 €
31-24000302	2 x 3 = 1 / Trompeten	6,25 €
31-24000401	Bläser-Begleitsätze für tiefe Stimmen	9,00 €
31-24000601	Hohes Blech (Strube-Verlag)	9,50 €
31-24000501	Tiefes Blech (Strube-Verlag)	9,00 €

Noten/Bläser und Orgel

31-25000201	Fünfgeld T.: Eröffnung-Partitur	5,00 €
31-25000202	Fünfgeld T.: Eröffnung-Bläserstimmen	1,00 €

Noten/Advent und Weihnachten

31-26000101	... und schenkt uns seinen Sohn	6,00 €
-------------	---------------------------------	--------

31-26001201	Das Weihnachtshft	8,90 €
31-26000301	Geistliches Bläserspiel 28	8,90 €
31-26000302	Geistliches Bläserspiel 34	9,95 €
31-26001101	Jauchzen dir Ehre Band 1	7,95 €
31-26001102	Jauchzen dir Ehre Band 2	9,95 €
31-26000801	Majesty Weihnachten	7,99 €
31-26001301	Niemals war die Nacht so klar	11,99 €

Fachbücher

31-30000101	101 Bläservorspiele – Chorleiterhilfe	10,20 €
31-30000201	Abonnement „Badische Posaunenchor Journal“	10,00 €
31-30001401	Bläserklang im Gottesdienst	12,50 €
31-30000401	Der Ton macht die Musik	22,50 €
31-30000501	Geschichte der badischen Posaunenarbeit	0,00 €
31-30000901	Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung Band 1	25,00 €
31-30000902	Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung Band 2	22,00 €
31-30000601	Praxis Posaunenchor	26,95 €

Software

31-40000101	PCND 9	51,00 €
-------------	--------	---------

Compact Disc

31-50002402	CD Bläserheft 2006 (Bayern)	15,00 €
31-50002403	CD Bläserheft 2010 (Bayern)	18,00 €
31-50002404	CD Bläserheft 2014 (Bayern)	20,00 €
31-5000405	CD Bläserheft 2018 (Bayern)	21,00 €
31-50005001	CD Bläsermusik 2017 (ejw)	24,95 €
31-50002801	CD Bläsermusik 2005 (ejw)	17,95 €
31-50002802	CD Bläsermusik 2009 (ejw)	22,95 €
31-50002803	CD Bläsermusik 2013 (ejw)	23,95 €
31-50003901	CD Blech & Taste (MBK & SBB)	10,00 €
31-50000402	CD Boundless (Mannheim Brass Quintett)	15,00 €
31-50003701	CD brass 5.1 (Mannheim Brass Quintett)	16,50 €
31-50003702	CD brass id (Mannheim Brass Quintett)	15,00 €
31-50000401	CD Brass Pieces (Mannheim Brass Quintett)	15,00 €
31-50004101	CD Choralfantasien (Genesis Brass)	14,99 €
31-50004102	CD Choralfantasien II (Genesis Brass)	17,99 €
31-50004501	CD con Anima (Gloria Brass)	17,00 €
31-50004201	CD Fröhlich triumphiert (Bezirksbläserchor Bretten)	10,00 €
31-50001001	CD Gloria (EPID)	9,95 €
31-50003402	CD Gott danken ist Freude (SPM)	18,00 €
31-50003801	CD Hymnus (Genesis Brass)	17,90 €
31-50002201	CD Life (O. Groenewald)	10,00 €
31-50004701	CD Musik aus dem östlichen Europa (Posaunenwerk Rheinland)	15,00 €
31-50004901	CD Musik aus Italien (Posaunenwerk Rheinland)	15,00 €
31-50004401	CD Niemals war die Nacht so klar (Genesis Brass)	17,99 €
31-50003101	CD Querbeat (SPM)	10,00 €
31-50004801	CD Romantik (Stuttgarter PosaunenConsort)	15,00 €
31-50001802	CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001803	CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD)	10,00 €
31-50001804	CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD)	15,00 €
31-50001805	CD Töne der Hoffnung 5 (3-er-CD)	19,95 €
31-50001806	CD Töne der Hoffnung 6 (Doppel-CD)	17,50 €

NEU

NEU

31-50004302	CD Zeichen deiner Größe (CVJM-Westbund) Doppel-CD	23,95 €
31-50005101	CD Zum Lob und Dank (Pfälzisches Blechbläserensemble)	12,00 €
31-50004303	CD Zwischentöne (CVJM Westbund) Doppel-CD	21,00 €

Mundstücke

31-60000101	Bariton-Mundstück 6 1/2	19,70 €
31-60000201	Flügelhornmundstück 6c	11,25 €
31-60000701	Posaunenmundstück 1 1/2 G	19,70 €
31-60000801	Posaunenmundstück 4 G	19,70 €
31-60001002	Posaunenmundstück 6 1/2 AL-L	19,70 €
31-60001001	Posaunenmundstück 6 1/2 AL-S	19,70 €
31-60000401	Tenorhornmundstück 6 1/2 AL-T	19,70 €
31-60004567	Trompetenmundstück 1 1/2 C	11,25 €
31-60001302	Trompetenmundstück 1 1/4 C	11,25 €
31-60001303	Trompetenmundstück 1 C	11,25 €
31-60001304	Trompetenmundstück 3 C	11,25 €
31-60001305	Trompetenmundstück 5 C	11,15 €
31-60001306	Trompetenmundstück 7 C	11,25 €
31-60000501	Tubamundstück	35,80 €
31-60000601	Waldhornmundstück 11	11,25 €

Zubehör

31-70000101	Bleistifthalter für Posaune 20-22mm	0,80 €	
31-70000102	Bleistifthalter für Posaune 24-26mm	0,80 €	
31-70000103	Bleistifthalter für Trompete	0,80 €	
31-70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00 €	
31-70002201	magnetpen Bleistift mit Magnet in versch. Farben (rot, blau, grün, weiss, schwarz)	3,90 €	NEU
31-70002401	Mini-Magnet in versch. Farben (Nickel, rot, blau, schwarz)	1,60 €	NEU
31-70002402	Mini-Magnet SILENT (Nickel & gummiert)	2,90 €	NEU
31-70000503	Notenständer	14,35 €	
31-70000502	Notenständer schwarz schwere Ausführung	32,60 €	
31-70002001	Notenständertasche schwarz	10,95 €	
31-70000602	Notentasche schwarz	27,00 €	
31-70000704	Plakatvorlage DIN A 3	0,09 €	
31-70001302	Posaunenständer	24,00 €	
31-70001301	Trompetenständer	20,80 €	

Pfegemittel

31-80000502	Hetmann Nr. 13 – Rotor Oil (gewährt ein Höchstmaß an Verschleißfestigkeit)	8,00 €
31-80000504	Hetmann Nr. 4 – Tuning Slide Oil (sehr dünnflüssiges, synthetisches Öl für schwergängige und lange Ventiltzüge)	8,00 €
31-80000501	Hetmann Nr. 7 – Slide Gel (dichtet beständig ab und verhindert ein Festwerden der Züge)	8,00 €
31-80000503	Hetmann Nr. 11 – Rotor Oil (speziell für Instrumente mit noch sehr dichten Zylinderventilen)	8,00 €
31-80000101	Reinigungsspirale für Tenorhorn, Tuba, Posaune	9,45 €
31-80000102	Reinigungsspirale für Trompete	9,45 €
31-80000202	SLID-O-MIX – 2 Komponenten	10,50 €
31-80000201	SLID-O-MIX – Rapid comfort	6,55 €
31-80000301	Ventilöl – LA TROMBA T2 f. Pumpventile	4,50 €
31-80000401	Zugfett für Trompete	5,00 €

ANZEIGENPREISE | REDAKTIONSSCHLUSS

SIE MÖCHTEN EINE ANZEIGE IM BPJ?

Schicken Sie Ihre Anzeige (außer Rückseite nur schwarz-weiß!) als CD-Rom mit der Grafikdatei (beliebiges Windows-Grafikformat) als Film oder Ausdruck an die Badische Posaunenarbeit, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder per E-Mail an bpj@posaunenarbeit.de. Geben Sie bitte an, für wie viele Ausgaben Sie die Anzeige schalten möchten.

WAS KOSTET DAS?

1/1	Rückseite 4-farbig	230,00 €
1/2	Rückseite 4-farbig	115,00 €
1/1	Innenseite s/w oder farbig	62,00 €
1/2	Innenseite s/w oder farbig	31,00 €

(Stand 01. Januar 2001)

WER LIEST DAS BPJ?

Das BPJ geht direkt an jede Chorleiterin, jeden Chorleiter und an jede Obfrau, jeden Obmann eines badischen Posaunenchores. Außerdem gibt es viele Bläserinnen und Bläser, die das BPJ abonniert haben. Dadurch hat das BPJ zzt. eine Auflage von 1 000 Exemplaren – Tendenz steigend! In vielen Posaunenchoren liegt das BPJ im Probenraum zur Ansicht aus. Dadurch kann es bis zu 6.000 Bläserinnen und Bläser in ganz Baden erreichen!

WER SOLLTE IM BPJ INSERIEREN?

Jeder, der den Chorleitern, Obleuten und Bläser(inne)n der badischen Posaunenchorer etwas zu verkaufen oder mitzuteilen hat! Das Musikgeschäft wirbt für Instrumente, Zubehör und Service, der Posaunenchor wirbt für sein Konzert und das Jubiläum u. v. m.

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 1: 15. Februar
 Nr. 2: 1. Mai
 Nr. 3: 15. Oktober



Werner Gerhäuser

Metallblasinstrumentenmachermeister

Hirtenstr. 8 · 75239 Eisingen

☎ (0 72 32) 8 07 77 · Fax 8 07 78



IMPRESSUM | KONTAKT

Herausgeber: Badische Posaunenarbeit
 Schriftleitung: Gisela Kirchberg-Krüger
 Redaktion: Axel Becker, Gisela Kirchberg-Krüger, Heiko Petersen, Armin Schaefer
 Layout: Steffi Charlotte Fluri, Grafik-Design (steffi.fluri@web.de)
 Bezugsbedingungen: Chorleiter und Obleute badischer Posaunenchor bekommen das Badische Posaunenchor-Journal kostenlos zugesandt. Interessenten können es für EUR 10,- pro Jahr (inkl. Versandkosten) abonnieren. Das Abonnement ist zum Ende eines Kalenderjahres kündbar.

BADISCHE POSAUNENARBEIT

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: info@posaunenarbeit.de • Internet: www.posaunenarbeit.de

GESCHÄFTSFÜHRER AXEL BECKER

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: geschaeftsstelle@posaunenarbeit.de

LANDESOBMANN LANDESBISCHOF i. R. DR. ULRICH FISCHER

Am Sandbuckel 20 • 68809 Neulußheim • Telefon: 06205 2047-945 • Fax: 06205 2047-949
 E-Mail: landesobmann@posaunenarbeit.de

LANDESPOSAUNENWART ARMIN SCHAEFER (NORDBADEN)

Untere Schlossstraße 24 • 76703 Kraichtal-Menzingen • Telefon: 07250 2083288 • Telefax: 07250 2083289
 E-Mail: armin.schaefer@posaunenarbeit.de • Internet: www.arminschaefer.de

LANDESPOSAUNENWART HEIKO PETERSEN (SÜDBADEN)

Brünnlesweg 4b • 77654 Offenburg • Telefon: 0781 9484575 • Telefax: 0781 9484672
 E-Mail: heiko.petersen@posaunenarbeit.de • Internet: www.heikopetersen.de

LANDESKANTOR KMD PROF. JOHANNES MICHEL (ZUSTÄNDIG FÜR DIE BLÄSERARBEIT)

Werderplatz 16 • 68161 Mannheim • Telefon: 0621 412276 • Telefax: 0621 416963
 E-Mail: johannes.michel@posaunenarbeit.de

DIE ÜBRIGEN MITGLIEDER DES LANDESARBEITSKREISES:

Landesjugendpfarrerin Ulrike Bruinings Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Baden, Karlsruhe	ulrike.bruinings@posaunenarbeit.de
Christoph Erb, Friesenheim	christoph.erb@posaunenarbeit.de
Dr. Annette Fritz, Königsfeld	annette.fritz@posaunenarbeit.de
Gerhard Kammerer, Graben-Neudorf	gerhard.kammerer@posaunenarbeit.de
Gisela Kirchberg-Krüger, Karlsruhe, stellv. LO	gisela.kirchberg-krueger@posaunenarbeit.de
Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin, Leiter des Referats 3 im Ev. Oberkirchenrat, Karlsruhe	matthias.kreplin@posaunenarbeit.de
Dietrich Krüger, Heidelsheim	dietrich.krueger@posaunenarbeit.de
Ulrich Krumm, Karlsruhe	ulrich.krumm@posaunenarbeit.de
Hanna Müller-Riesterer, Gundelfingen	hanna.mueller-riesterer@posaunenarbeit.de
Gerd Uhrich, Balzfeld	gerd.uhrich@posaunenarbeit.de
Frieder Wittmann, Aglasterhausen	frieder.wittmann@posaunenarbeit.de

BERATENDE MITGLIEDER:

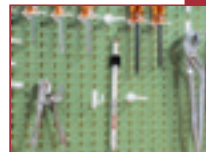
Pfr. Susanne Labsch, Vorsitzende des Kirchenverbandes	susanne.labsch@posaunenarbeit.de
Michael Braatz-Tempel, Landesverband der Evangelischen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Badens	michael.braatz-tempel@posaunenarbeit.de
KMD Prof. Johannes Michel, Landeskantor, zuständig für die Posaunenarbeit	johannes.michel@posaunenarbeit.de

magnetpen

magnetisch gut!

Der praktische Bleistift mit Magnethalter

- **Super Haftkraft** - hält an allen magnetischen Oberflächen
- **Klein und kompakt** - fast unsichtbar
- **Praktisch** - Bleistift immer griffbereit
- **Halter passt auf alle Bleistifte** - 6 - 7,5 mm
- **Super griffige, gummierte Oberfläche**



art of music

einfach mehr musik!

Höhenstraße 7 * 75334 Straubenhardt
Tel.: (0 72 48) 93 30 63 * Fax (0 72 48) 93 30 64
www.art-of-music.de * info@art-of-music.de

Einfach bequem bestellen - telefonisch, per Fax oder in unserem Internet-Shop!

60 Jahre Erfahrung

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung

- ➔ Beratungstermine im Haus
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung)
- ➔ Zusendung von Probemundstücken
(gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

www.mundstückbau-tilz.de



Mundstückbau
Bruno Tilz

Inh. S. Denny

Am Pfaffenbühl 4
91413 Neustadt a.d. Aisch

Tel.: 09161 - 3370

Bürozeiten:

Mo-Fr: 8:30-12:00 / Mo-Do: 13:30 - 16:30

Fax: 0 9161 - 5390

info@mundstückbau-tilz.de

